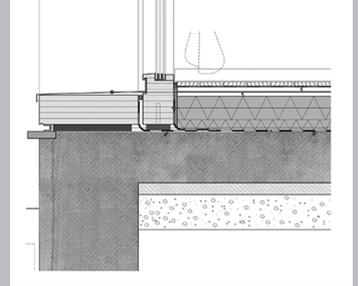
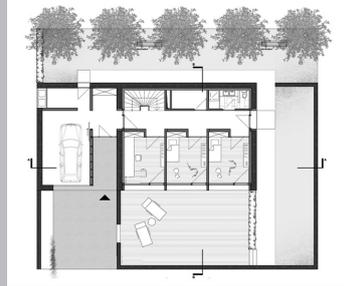
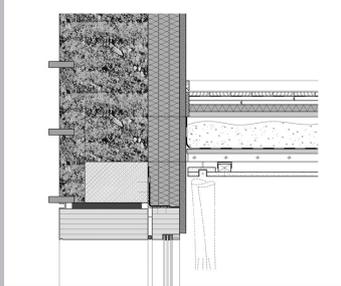
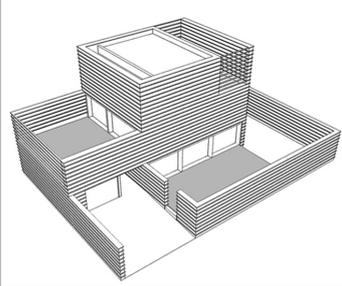


LAVESSTIFTUNG

Bauen ist Kultur.



LAVESPREIS 2010

nachhaltig entwerfen | detailliert planen

**Preise und
Anerkennungen**

Als „Lavespreis – nachhaltig entwerfen, detailliert planen“. ist der bisherige Förderpreis „Das Architekturdetail im Gesamtentwurf“ im Jahr 2010 unter neuem, prägnanterem Titel an den Start gegangen und hat damit auch einen klaren Bezug zur auslobenden Lavesstiftung erhalten. Mit der Einführung des Begriffs der Nachhaltigkeit hat sich zudem neben der Bezugnahme auf einen aktuellen und zukunftssträchtigen Begriff der Architekturdebatte auch eine inhaltliche Aktualisierung und Erweiterung der Aufgabenstellung ergeben. Diese ist zwar mit dem Schwerpunkt auf Konstruktion und Detail im Kern die gleiche geblieben, gibt aber zugleich mehr Freiheiten, auch andere Arbeiten mit beispielsweise städtebaulichem oder theoretischem Ansatz einzureichen.

In der Summe waren es 25 Arbeiten, die die Jury unter Vorsitz von Professor Jürgen Arendt von der Jade-Hochschule Oldenburg zu begutachten hatte. Das sind zwei Arbeiten weniger als im Vorjahr, dafür aber war eine erfreulich gleichmäßige Resonanz an den vier verbliebenen Architekturfakultäten Niedersachsens zu verzeichnen. Die Teilnahme der Fachrichtungen Innenarchitektur und Landschaftsarchitektur hingegen ließ leider in diesem Jahr zu wünschen übrig. Der einzige Beitrag dieser Fachrichtungen – aus dem Bereich Landschaftsarchitektur und an der Uni Hannover entstanden – sei deswegen aber umso deutlicher hervorgehoben, auch wenn er es nicht in die engere Wahl geschafft hat.

Mit der Prämierung eines ersten Preises, der als Konstruktives Projekt an der TU Braunschweig entstand, zeigte sich eindrucksvoll, dass die Frage, welchem Semester die Teilnehmer angehören, bei diesem Wettbewerb keine Rolle spielen muss. Leif Buchmann und Martin Franck haben aufgrund ihrer hervorragenden Durcharbeitung einer durchaus überschaubaren Bauaufgabe bewiesen, dass der Lavespreis auch in Zeiten von Bachelor und Master, in Zeiten von Modularisierung, Zeitdruck und Verknappung noch seinen Raum finden kann.

Wer kennt sie nicht, die Architekten, die bei Exkursionen ausscheren, um als allererstes die Hände über die sorgfältig gearbeiteten Handläufe gleiten zu lassen und mit der Kamera die individuellen Details einzufangen. Ja, die Totale des Gebäudes wird ganz zum Schluss auch noch abgelichtet, oft aber mehr der Vollständigkeit halber. Die beim Lavespreis ausgezeichneten Arbeiten, die in dieser Broschüre gezeigt werden, stehen für diese Auffassung von Architektur. Sie stehen dafür, dass die Freude am Entwerfen nicht von der Freude am Detail getrennt werden kann. Mit der Veröffentlichung dieser Arbeiten wollen wir diese Freude überspringen lassen – und gleichzeitig auch die Motivation zum Mitmachen wecken. Denn auch 2011 wird der Lavespreis wieder ausgelobt werden – offen für die Studierenden aller niedersächsischen Fachbereiche für Architektur, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur. Mit Beginn des Sommersemesters ist die Auslobung unter www.lavesstiftung.de abrufbar.

LAVESSTIFTUNG

Seit 2007 gibt es die Lavesstiftung, die bereits 1998 von der Architektenkammer Niedersachsen als „Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses“ ins Leben gerufen wurde. Der damalige Niedersächsische Wirtschaftsminister Walter Hirche hat in einer feierlichen Zeremonie symbolisch den Namenswechsel und die Ausdehnung des Stiftungszweckes vollzogen und die Schirmherrschaft über die Stiftung übernommen. Gemeinsam wollen wir mit Bezug auf den königlichen Hofbaumeister Laves den Bogen von der hannoverschen Tradition in die niedersächsische Zukunft des Bauens spannen.

Wolfgang Schneider, Präsident der Architektenkammer Niedersachsen, hat den Vorsitz der Stiftung von ihrem Initiator und Ehrenpräsidenten der Architektenkammer Niedersachsen, Peter Stahrenberg, übernommen. Durch den gemeinsamen Sitz der Stiftung mit der Architektenkammer im Laveshaus in Hannover wollen wir dokumentieren, dass die Aktivitäten der Stiftung das Anliegen des gesamten Berufsstandes der Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner ist. Zudem haben wir den Schritt von einer berufsständischen Förderstiftung hin zu einer Institution mit gesellschaftlichem Auftrag vollzogen. Denn wenn gebaut wird, betrifft es uns alle. Und wenn Qualität entstehen soll, dann bedarf es neben einer guten Kooperation zwischen Bauherr und Architekt auch eines Diskurses über das Bauen in der gesamten Öffentlichkeit. Das Interesse hieran gilt es vielfach noch zu wecken und eine Kenntnis der Beurteilungskriterien zu vermitteln. Helfen Sie uns, das Ziel zu erreichen.

Bauen ist Kultur.

Wesentlicher Aufgabenbereich der Lavesstiftung bleibt die Ausbildungsförderung, insbesondere die Auslobung des Lavespreises. Darüber hinaus richtet die Lavesstiftung die Diskussionsreihe Architektur im Dialog aus.

Angestrebt ist die Ausdehnung des Aufgabenbereiches auch auf Abhaltung und Unterstützung von Ausstellungen und Veranstaltungen, Aufbau und Unterhaltung eines Niedersächsischen Architekturarchivs, Förderung von Forschungsvorhaben und Publikationen usw. Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen benötigen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung, Spenden und Zustiftungen sind steuerbegünstigt.

Lavesstiftung
Postfach 407
30004 Hannover
NORD/LB Hannover
Kto.-Nr. 102 449 444
BLZ 250 500 00

Georg Ludwig Friedrich Laves (1788 – 1864),

der Namensgeber der Stiftung, war als königlicher Baumeister fast fünfzig Jahre für den Hannoverschen Hof tätig und wird mit Schinkel (Berlin), von Klenze (München), Weinbrenner (Karlsruhe) und Moller (Darmstadt) zu den großen Baumeistern des Klassizismus in Deutschland gezählt. Er prägte das Gesicht Hannovers bis heute nachhaltig. Mit seinen Bauten und seinen städtebaulichen Planungen wie der nördlichen Stadterweiterung mit ihren Platzfolgen wurde der Schritt zur modernen Großstadt vorbereitet und vollzogen.

1814 kam Laves nach Hannover und plante neben seiner Tätigkeit am Königshof für einflussreiche Privatleute. 1822 heiratete er die aus einer solchen Familie stammende Wilhelmine Kestner und ließ im selben Jahr sein eigenes Wohnhaus bauen – heute Sitz der Architektenkammer und der Lavesstiftung.

In Hannover sind neben dem Portikus des Leineschlosses, der Oper und der Waterloo Säule vor allem sein Wirken in Herrenhausen mit zahlreichen Bauten wie der Überformung des Herrenhäuser Schlosses oder dem Mausoleum der Königin Friederike im Berggarten als wichtige Arbeiten zu nennen. Dazu kommen zahlreiche Bauten auf dem Lande. Für die Überbrückung des Stadtgrabens entwickelte er den „Laves-Balken“, den er sich patentieren ließ, und der in der Folgezeit sowohl als Holz- als auch als Eisenträger Anwendung fand. Damit ist Laves einer der ersten „Ingenieur-Architekten“ und mit seinem Schaffen vom Städtebau bis hin zum Möbelentwurf gleichzeitig prototypisch für das noch heute gültige generalistische Berufsbild des Architekten.

Unsere Stiftung führt Laves' Namen, denn kaum ein anderer würde so gut verkörpern, was die Entwicklung von Baukultur auch heute ausmacht: Reflektion unserer Traditionen, visionäres Denken, umfassendes Handeln und technische Intelligenz.

1. Preis

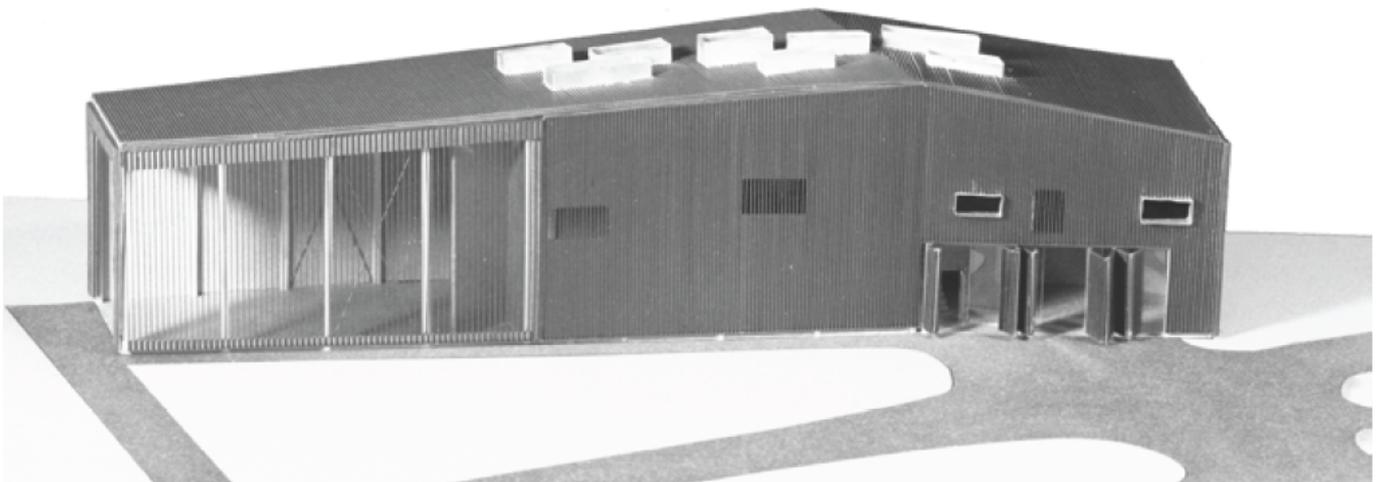
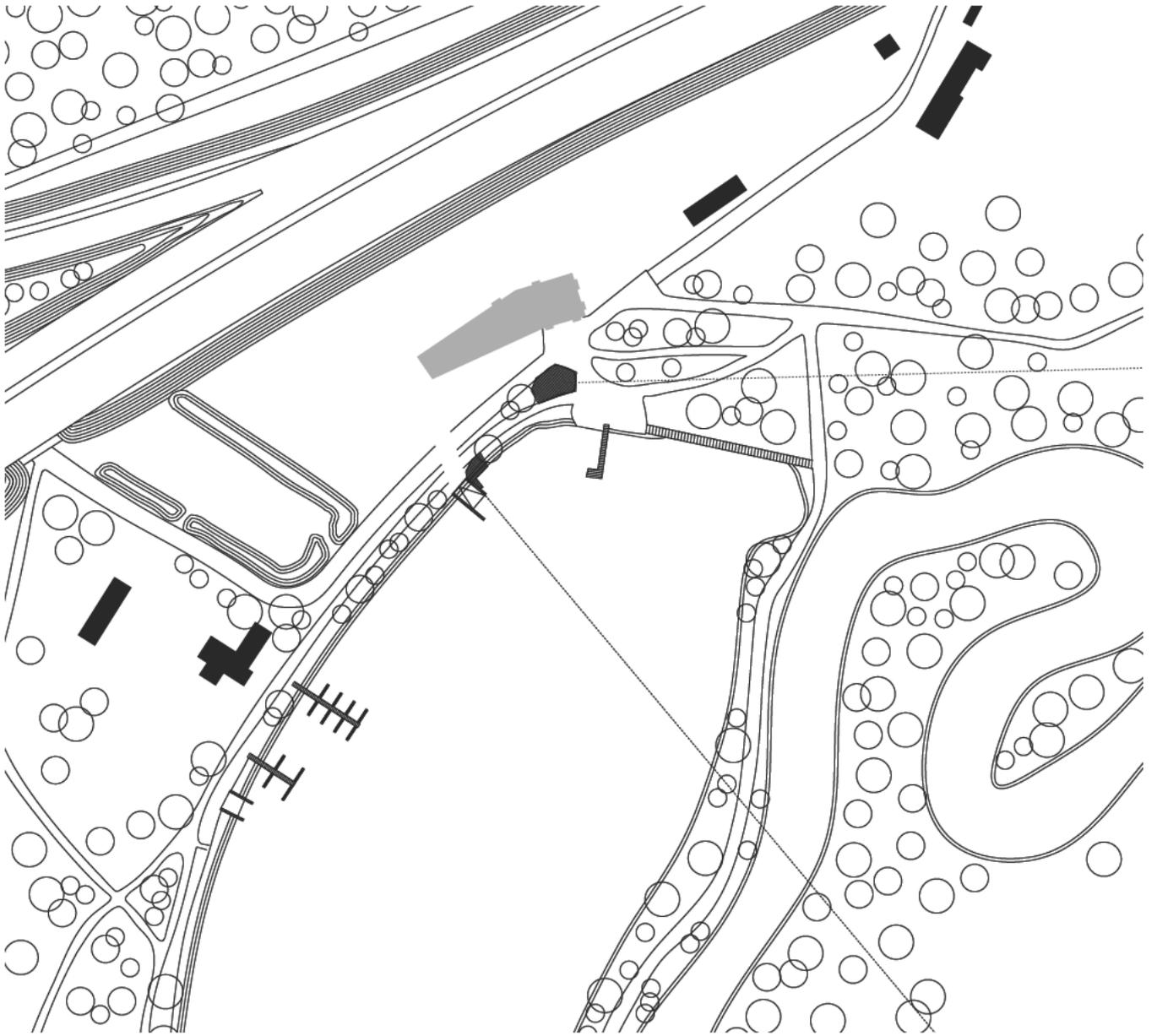
1.500,- €

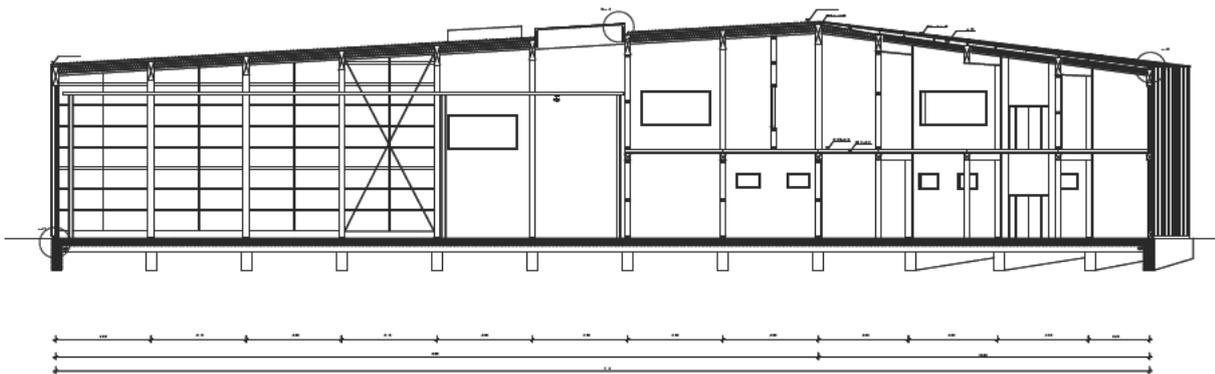
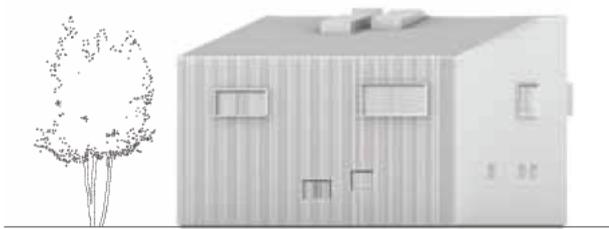
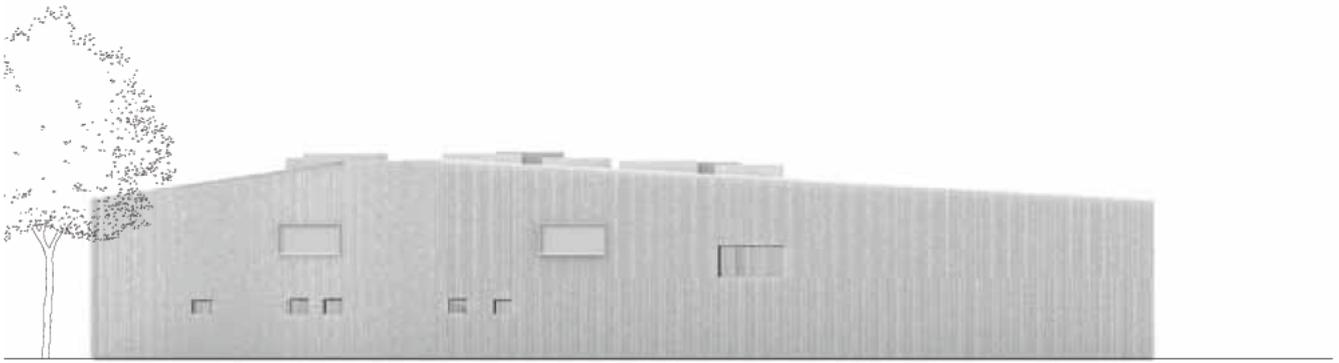
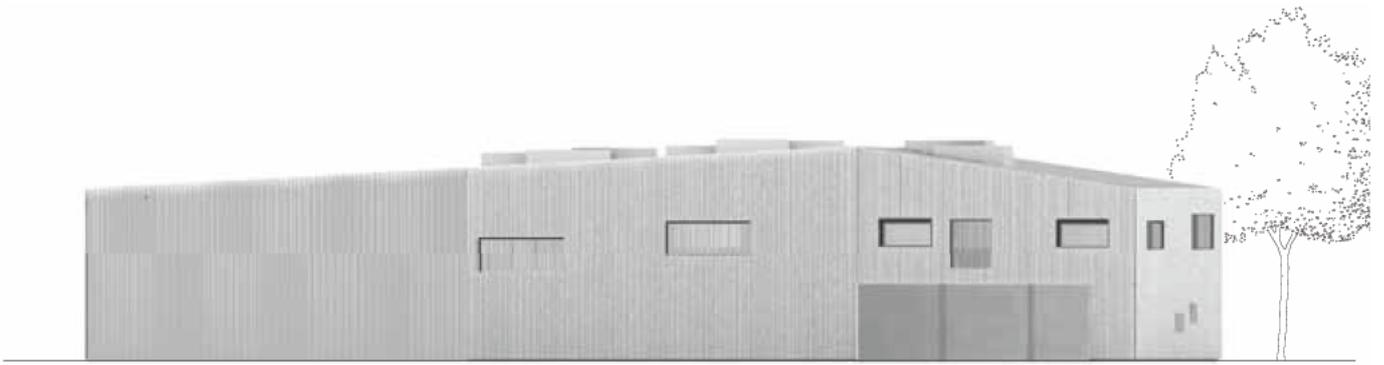
Leif Buchmann, Martin Franck

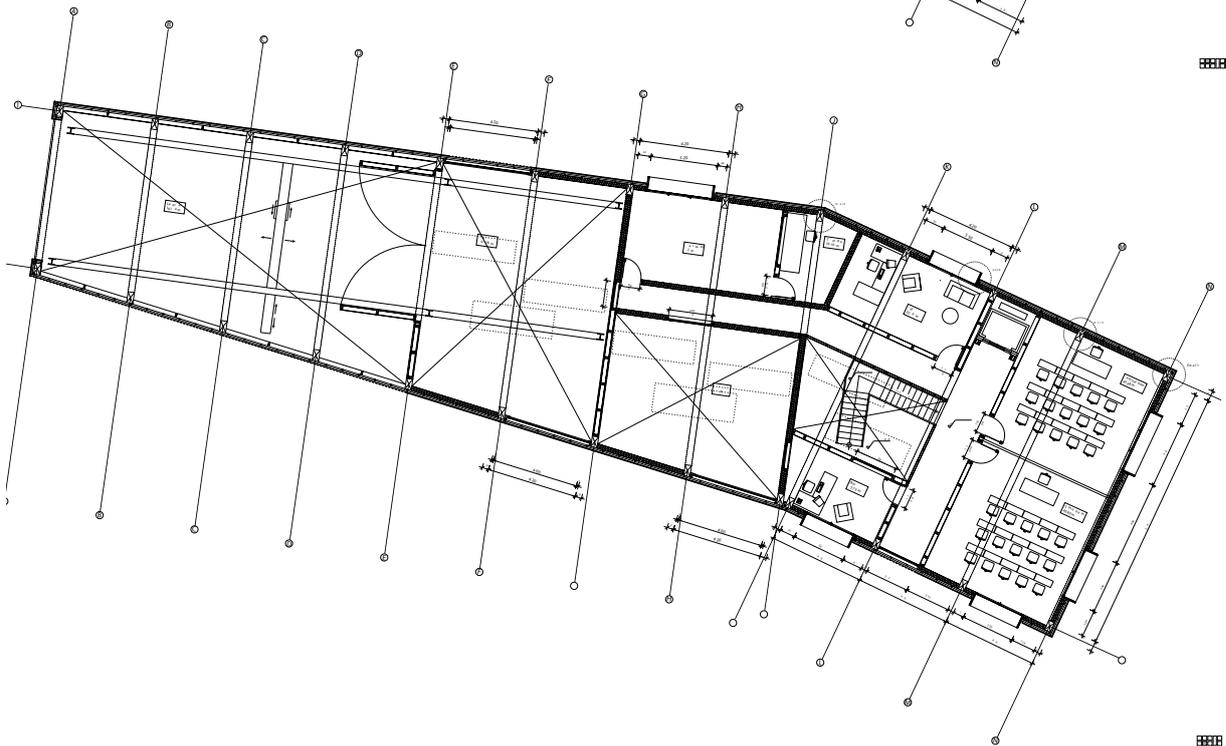
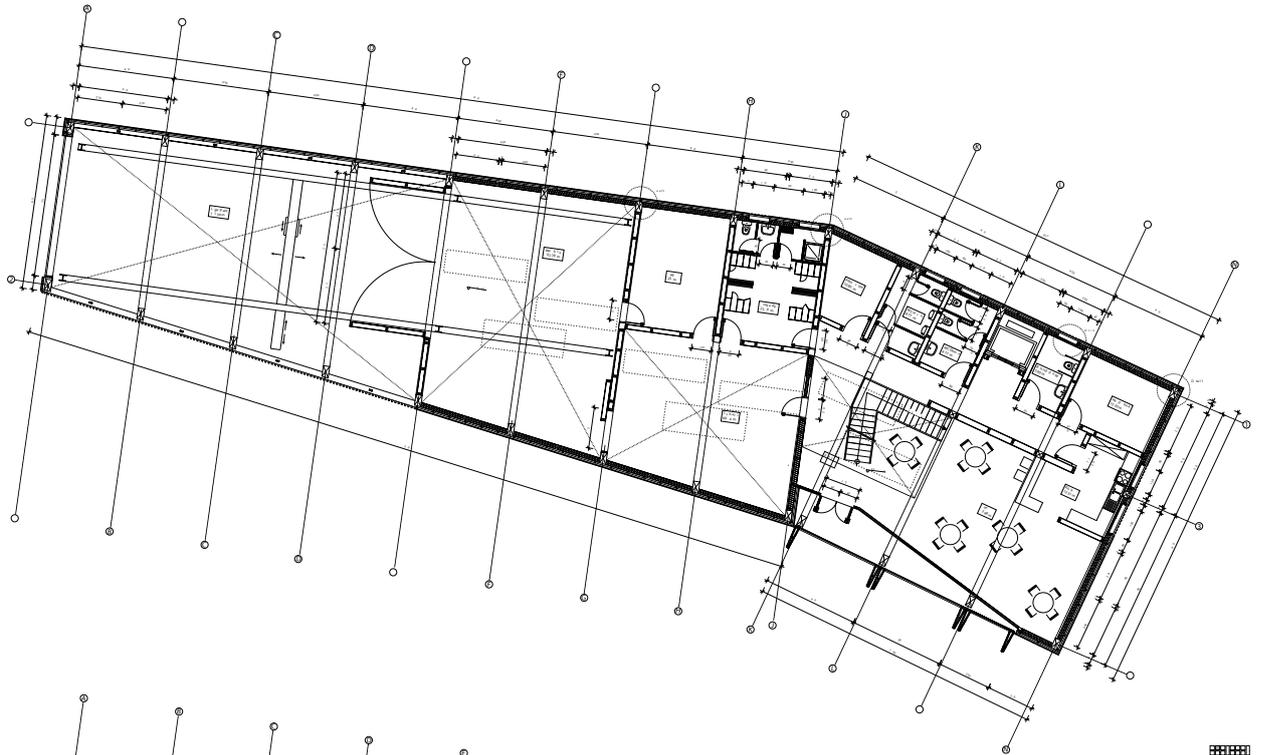
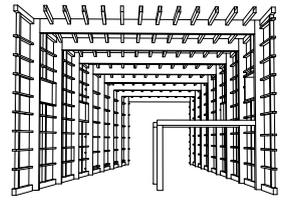
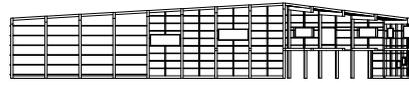
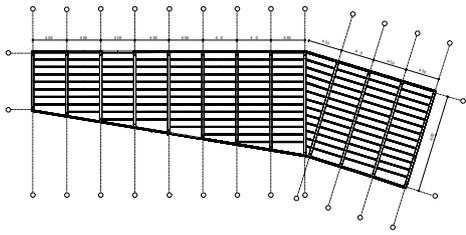
Technische Universität Braunschweig

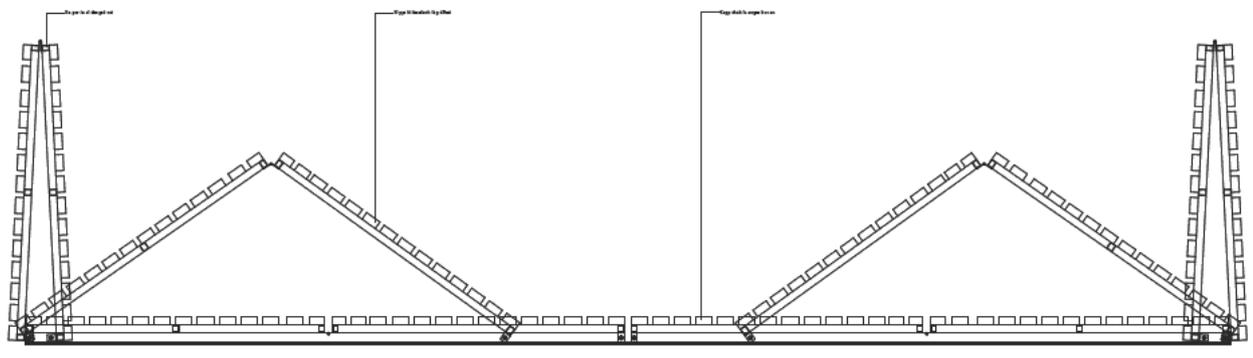
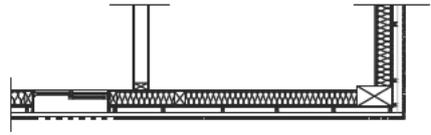
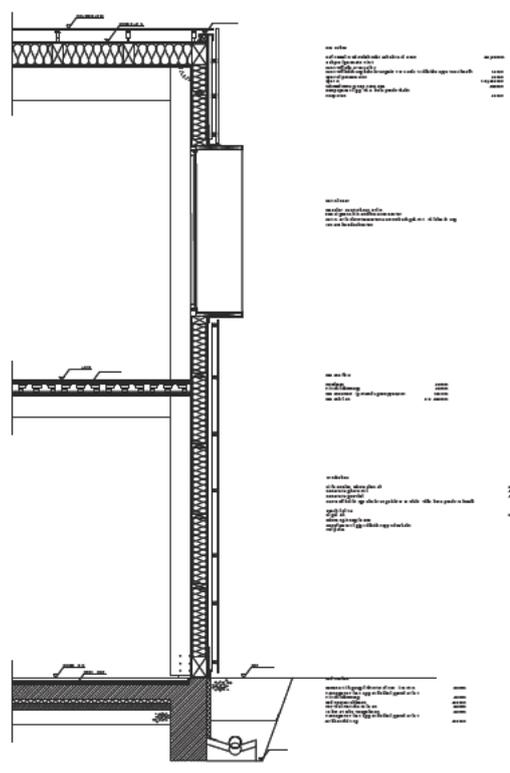
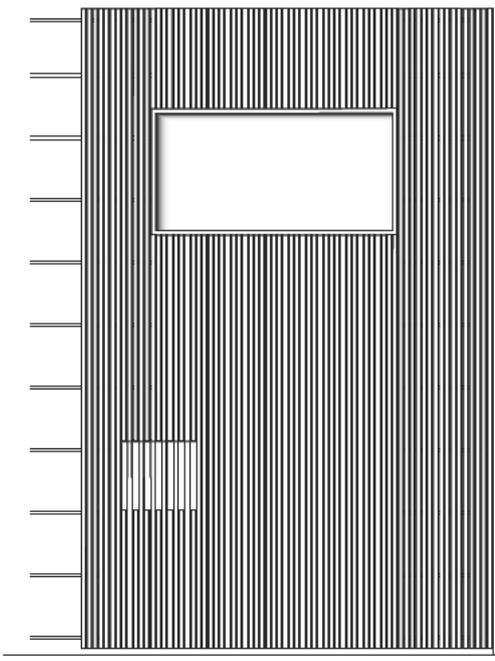
Projekthaus Südsee

Die Verfasser haben am nördlichen Ufer des Südsees, einem Naherholungsgebiet in Braunschweig, ein Projekthaus entworfen. Das Haus dient der Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen. Die Entwurfsidee eines skulpturalen Körpers nimmt räumlich die Uferkante auf und stellt gleichzeitig den Raumabschluss zur Autobahn A 39 im Norden dar. Die innere Gliederung folgt der äußeren Erscheinung. Die Fassaden öffnen sich im Süden zum See und sind zum Norden hin geschlossen. Den Verfassern ist es gelungen, mit der entwickelten Baukörperlösung den Ort neu definiert und gefasst zu haben. Die Kubatur hebt sich bewusst aus der Natur heraus, fügt sich aber durch die Materialität der Hülle in die natürliche Umgebung ein. Weiterhin besticht die Arbeit durch ein hohes Maß an konstruktiver Durcharbeitung. Die Details sind materialgerecht, eine Vernetzung zwischen Planung, Konstruktion und Ausführung ist in einem hohen Maß gegeben. Eine praxisgerechte Ausarbeitung und Verwendbarkeit sowohl unter formalen als auch unter konstruktiven Gesichtspunkten hebt die Arbeit in besonderem Maße hervor.

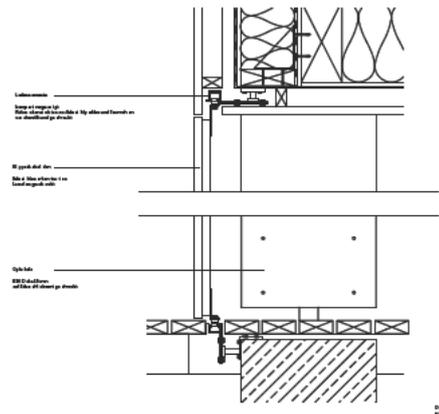




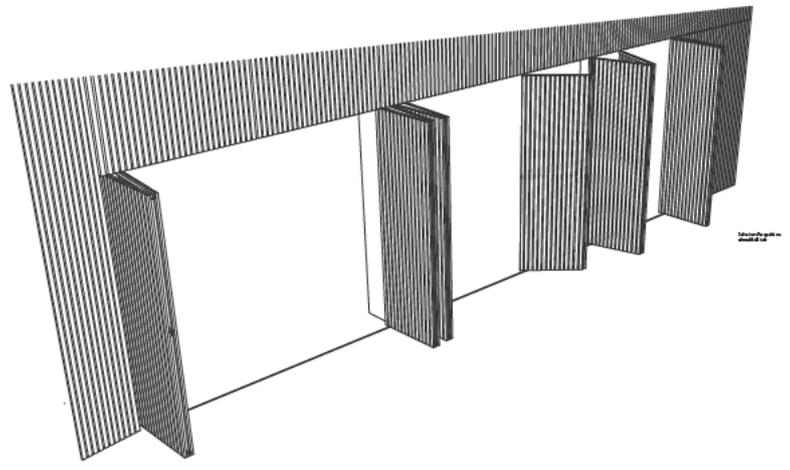




Detail 118
Roof structure



Detail 119
Wall structure



2. Preis

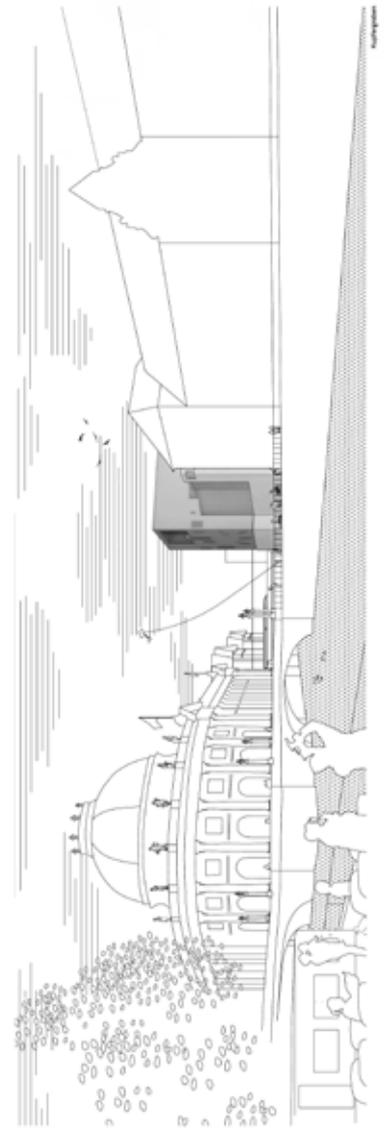
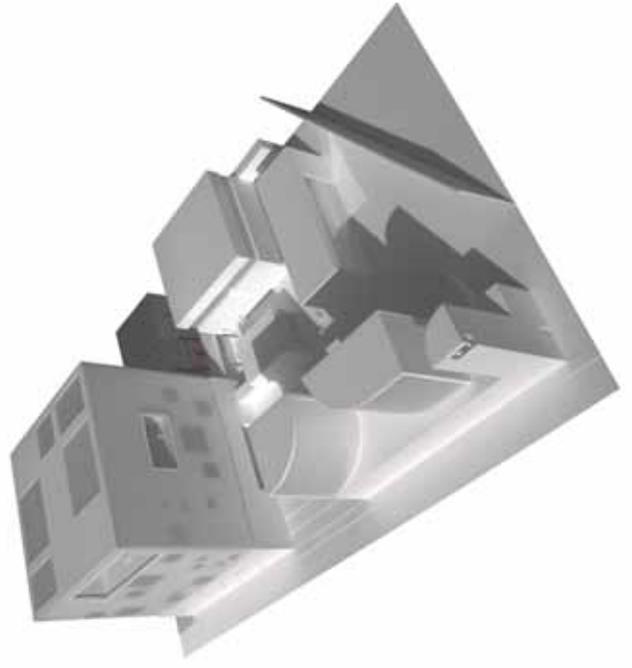
1.000,- €

Sarah-Katharina Karl, Tiago Matthes

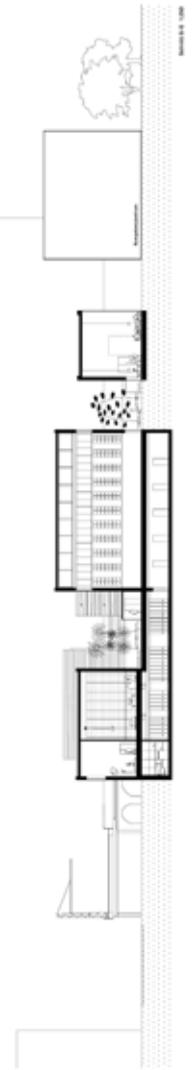
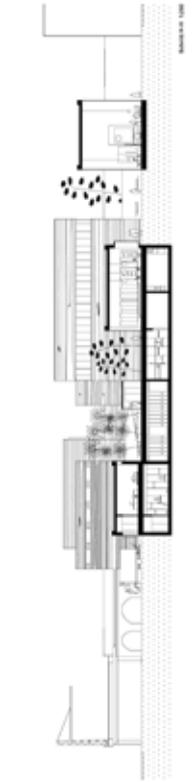
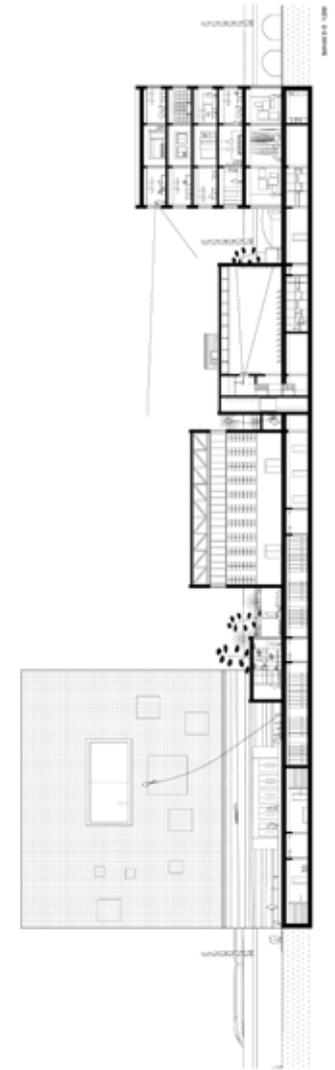
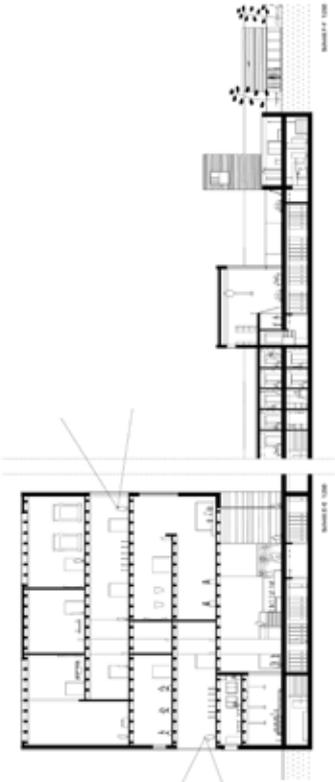
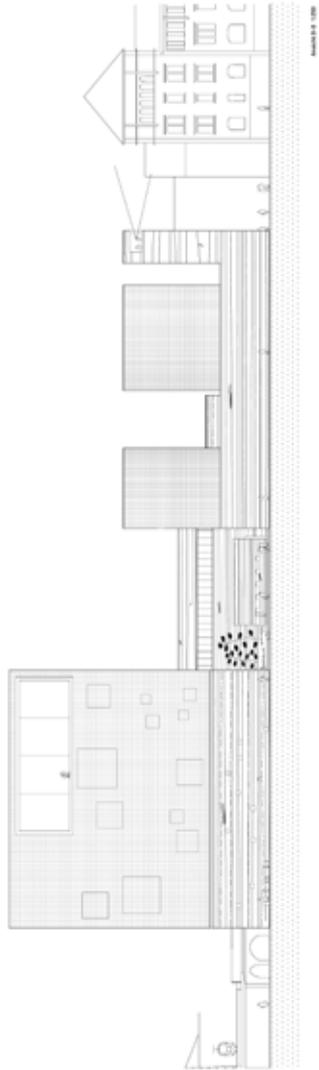
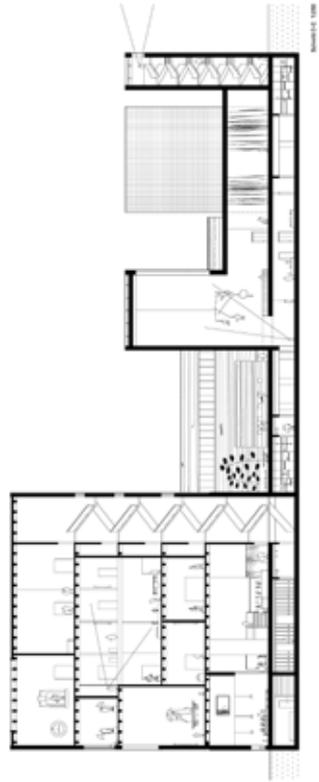
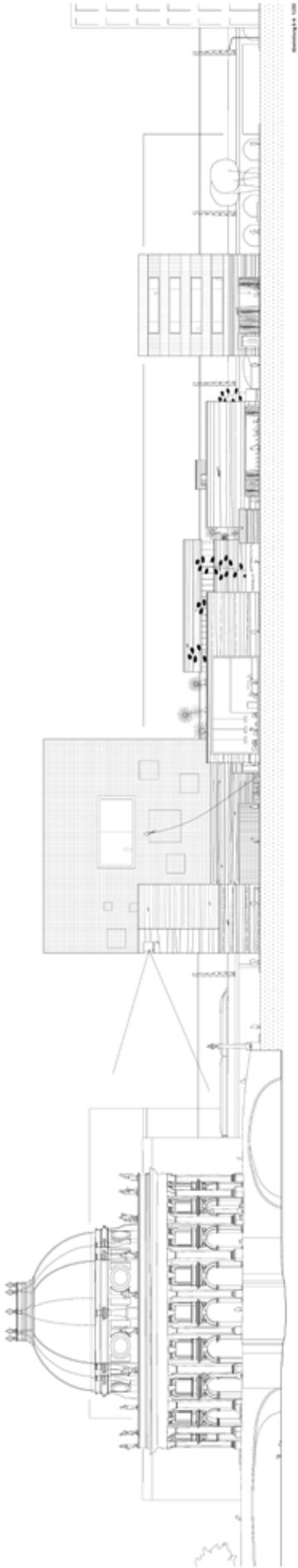
Leibniz Universität Hannover

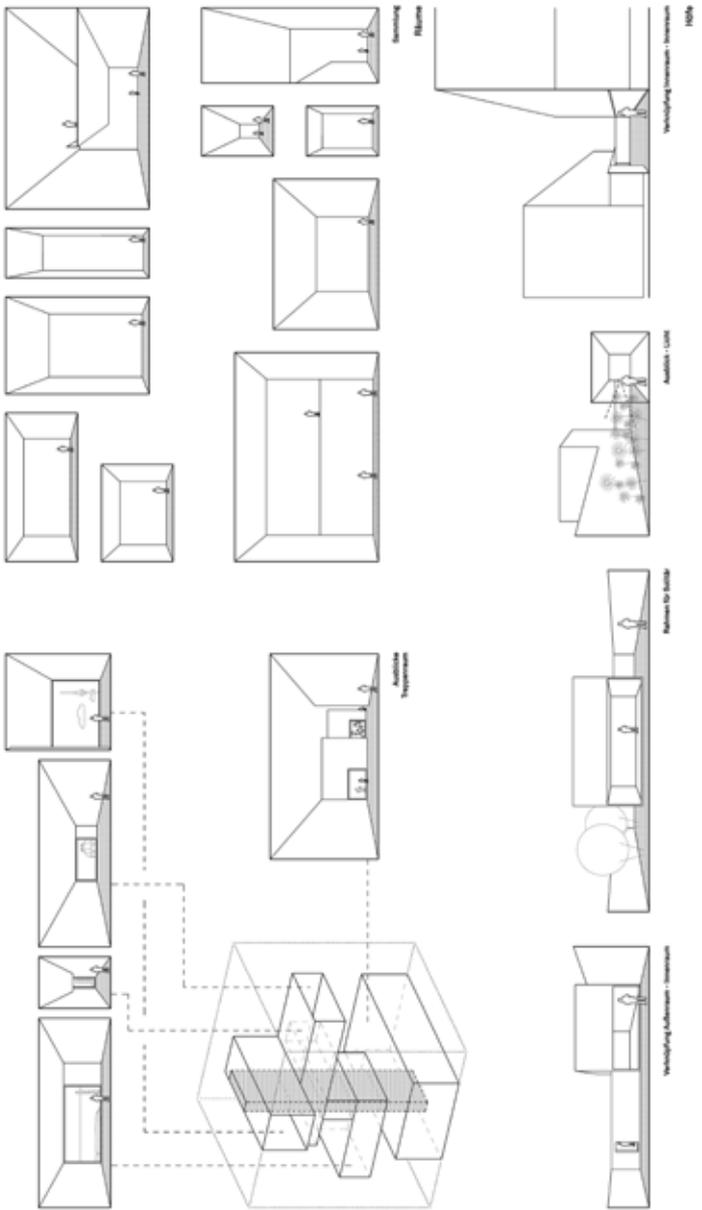
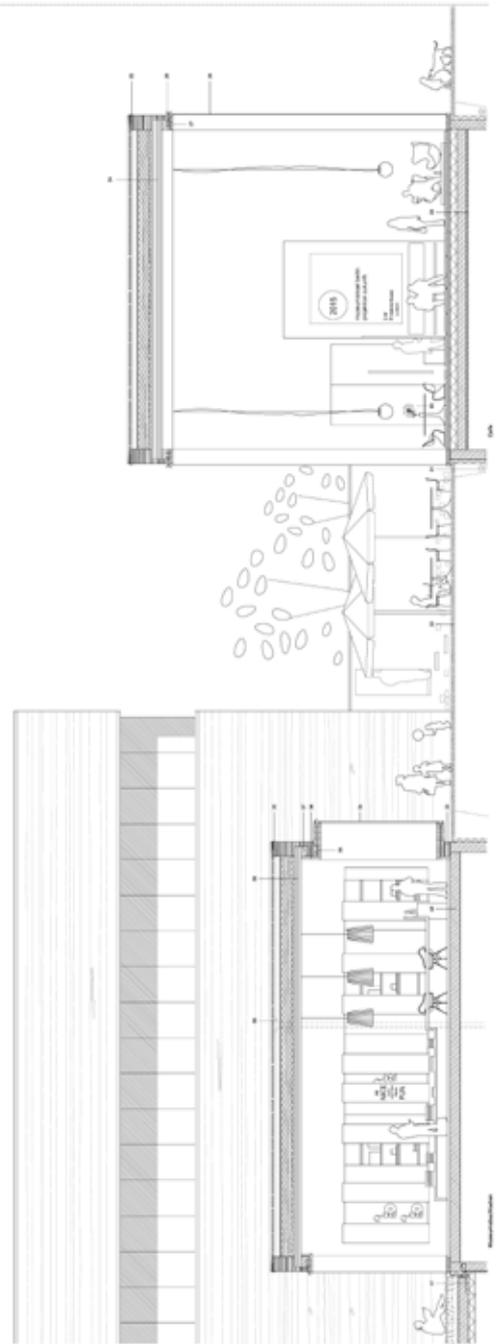
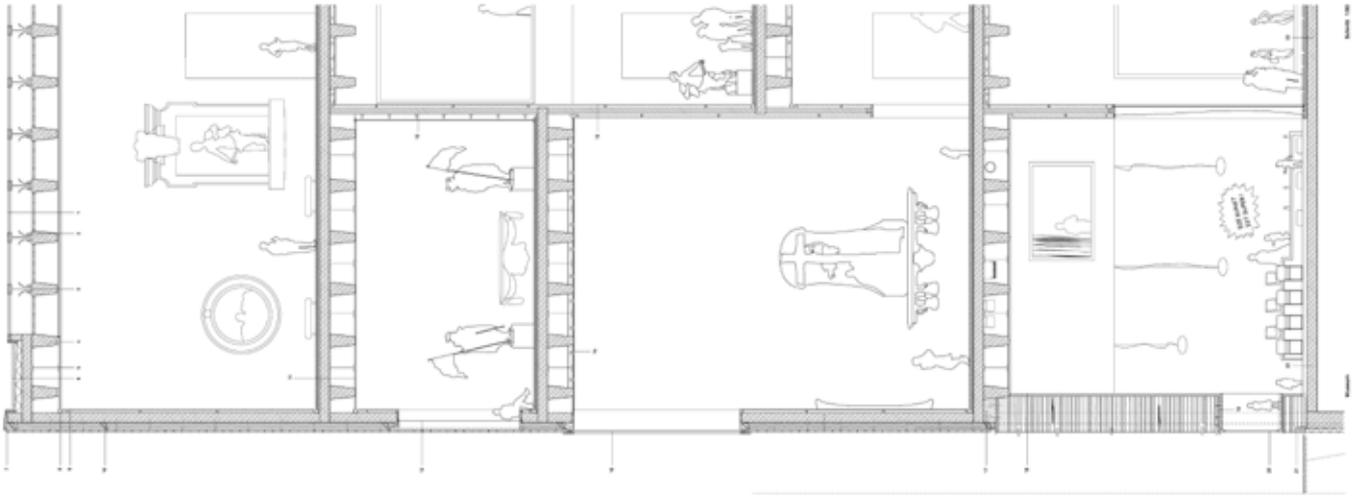
Museumshöfe
Erweiterung Bode Museum

Die Arbeit befasst sich mit der Zusammenführung unterschiedlicher Museumssammlungen an einem prominenten Ort. Konzeptionell wird die Aufgabe gelöst, indem einzelne Orte voller Spannung in verschiedenen Maßstäben geschaffen werden. Die Absicht, Innen- und Außenräume differenziert zu verweben, gelingt. Es macht Spaß zu sehen, wie die Bedingungen der komplexen Aufgabe technisch und konstruktiv weitergedacht wurden. Das Konzept wird bis in das Detail getragen: Räume, Fassaden und Materialien definieren einzelne Gebäude- und Bereiche. Sie sind individuell und identitätsstiftend, ohne dass das Ganze auseinanderbricht. Es entsteht eine hervorragende Komposition, die Komplexität und Einfachheit in sich vereint. Man spürt den Willen, dieses Konzept in die physische Welt tragen zu wollen, das Erdachte baubar zu machen.



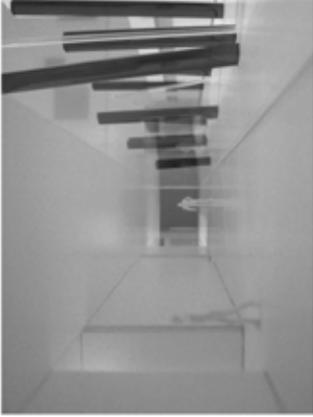








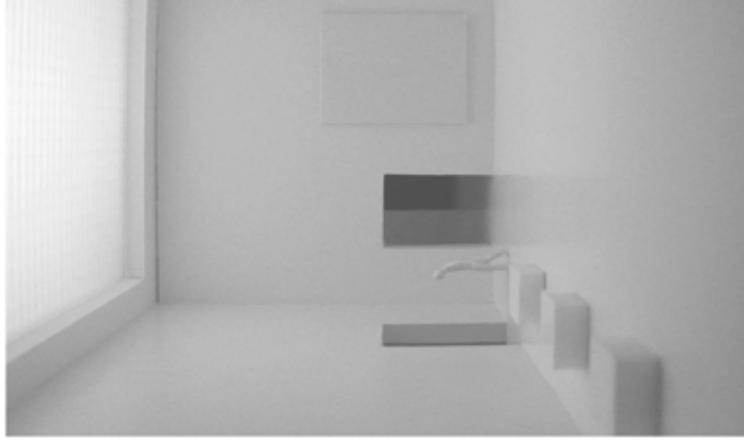
Blick durch die Foyer in den Garten und den Lesesaal



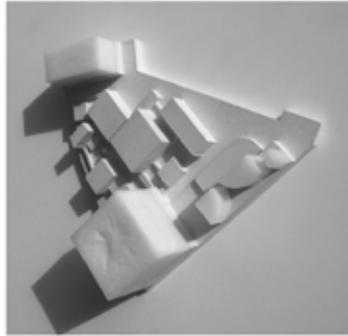
Übergang in den Sälen bietet einen Blick in den Garten



Empfang zur Sammlung



Klassische Oberlichter können gleichzeitig
effizient Licht für Säle und Lesesaal



Räumliche Konfiguration - Studiomodell 1:500



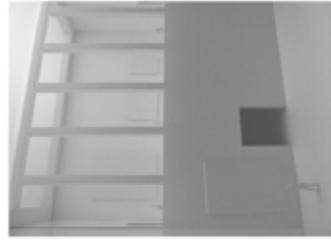
Der Buchladen mit Lesesaal lädt zum Sitzen und Vorlesen ein



Mehrzwecksaal mit Innenhof als Übergang zum Café



Blick aus der Gasse: Raumhöhe (Foyer) - Rezeption - Café - Buchladen - Sammlung



Ausstellungsraum mit Glasvornehmung ermöglicht einen
Blickstrahl auf den Innenhof und Garten



Kabinette mit hochgelegenen Schwenkfenstern bieten eine
gute Sicht auf den Innenhof und Garten



Hochgelegene Kabinette bieten dem Besucher
Blickstrahlungen und Orientierung



Die überhöhten Räume der Rezeption und
Sammlung bieten eine gute Sicht auf den Innenhof
während sie Platz für das breite Publikum

3. Preis

500,- €

Berthold Cloer

Leibniz Universität Hannover

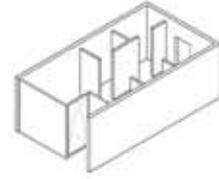
Boarding House Vienna

Der Entwurf zeigt ein städtisches Haus, das auf mehreren Ebenen gleichermaßen überzeugt. In der städtebaulichen Gestalt nimmt es Bezüge zum Bestand auf und entwickelt zugleich einen sehr eigenständigen Gebäudetypus. Die innere Organisation des Hauses ist räumlich komplex und ebenso angemessen. Die in der Fassade deutlich ablesbare Sockelzone nimmt die für Wien so typischen Nutzungen auf, nämlich ein Café und eine Bar. Beide Einheiten sind vom Straßenraum eindeutig erschlossen, die Bar kann zudem, mit einer kleinen Bühne angereichert, für diverse Veranstaltungen genutzt werden. Die Wohnungen fangen erst im zweiten Obergeschoss an und erreichen dadurch in der engen straßenräumlichen Situation gute Tageslichtverhältnisse. Sie sind alle sehr präzise ausgearbeitet, vielfältig und anspruchsvoll gelöst. Die Zimmertypen zeigen einzelne Zimmer ebenso auf wie Appartements und Maisonetten. Ganz selbstverständlich wird die unterschiedliche Behandlung des Inneren auf die Fassade übertragen. Die Jury würdigt die gestalterische Qualität der Arbeit sowie ihre im Sinne der Auslobung erfolgte weit reichende Ausarbeitung und raffinierte Detaillierung. Insgesamt handelt es sich um einen Beitrag, der sich in hohem Maße für die vorgesehene Nutzung als Boarding House mitten in Wien eignet.

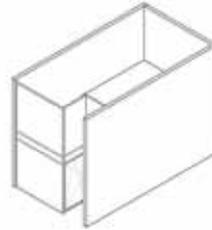
ZIMMERTYPEN



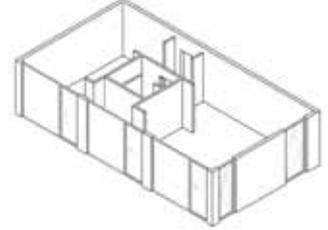
Einzelzimmer 14m²



Gemeins. Einzelzimmer 25m²



Maquettezimmer 57m²



Anwesen 73m²

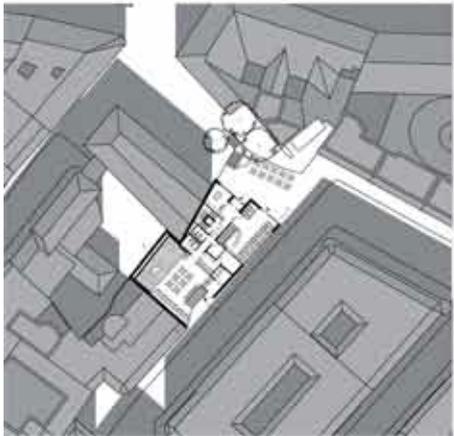
NUTZERPROFILE

NUTZER	AUFENTHALTSDAUER	ANFORDERUNGEN	ZIMMER
REISENDER	BIS ZU 1 WOCHE	EINFACH AUSGESTATTETES ZIMMER ZUR ÜBERNACHTUNG	EINZELZIMMER
GUT SITUERTER SINGEL	6 MONATE BIS 12 MONATE	GEHÖRIGES AMBIENTE LEISTUNG	MAGNETTAPPAKETT/ APARTEMENT
GESCHÄFTSMANN	1 WOCHE BIS ZU 6 MONATEN	ÜBERNACHTUNG ARBEITSMÖGLICHKEIT	GEHÖRIGES EINZELZIMMER/ MAGNETTAPPAKETT
AKADEMIKER/ DIPLOMAT	6 MONATE BIS 12 MONATE	ÜBERNACHTUNG ARBEITSMÖGLICHKEIT KOCHEN	APARTEMENT/ MAGNETTAPPAKETT

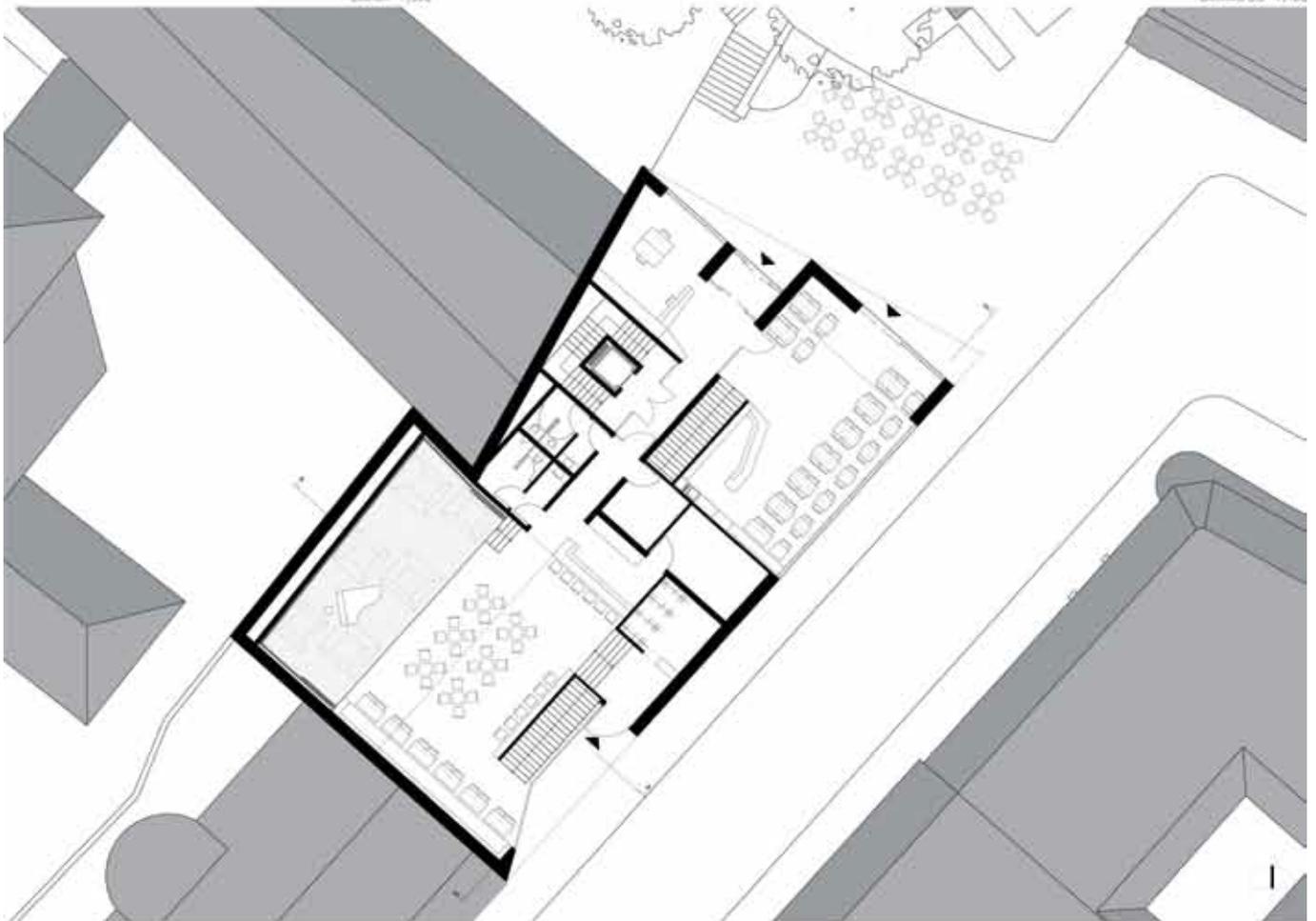
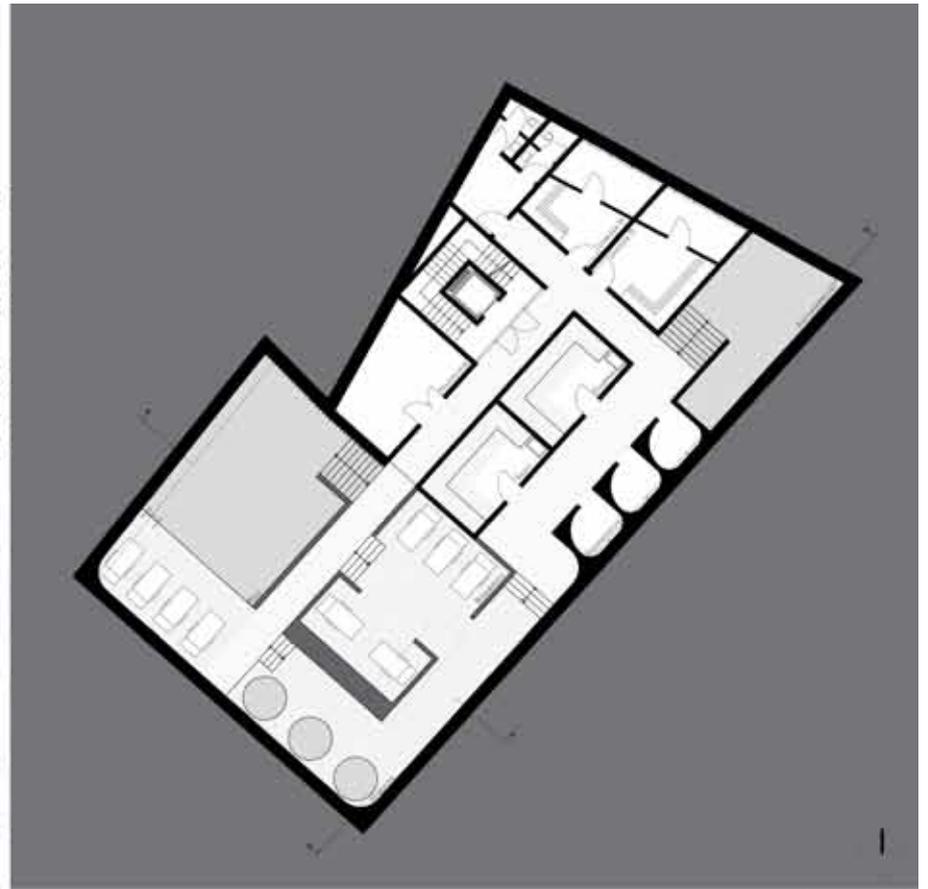




Schnittplan 1/2500



Lageplan 1/500



Grundriss UG 1/100

Grundriss EG 1/100

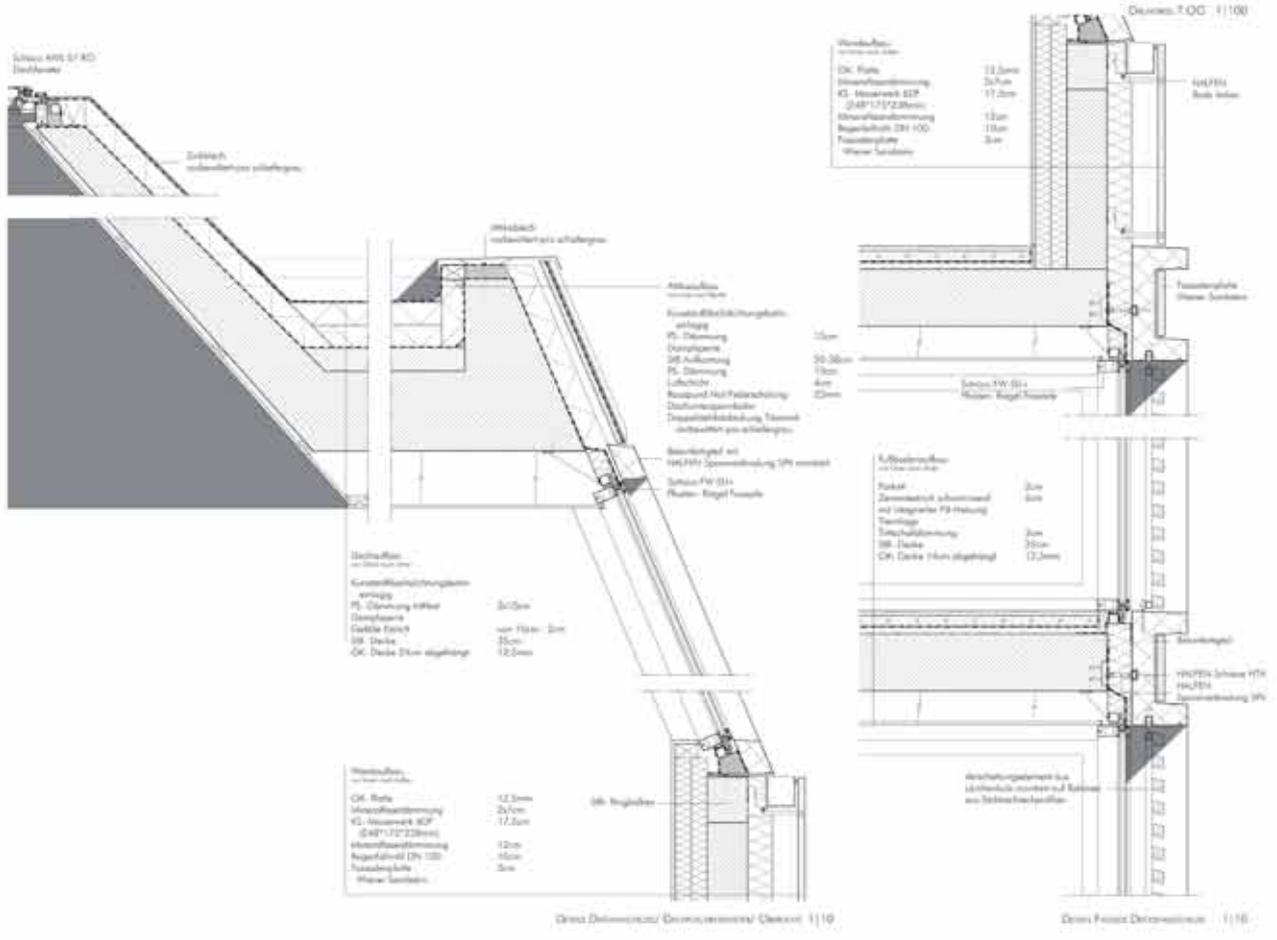




Grundriss 2.OG 1|100

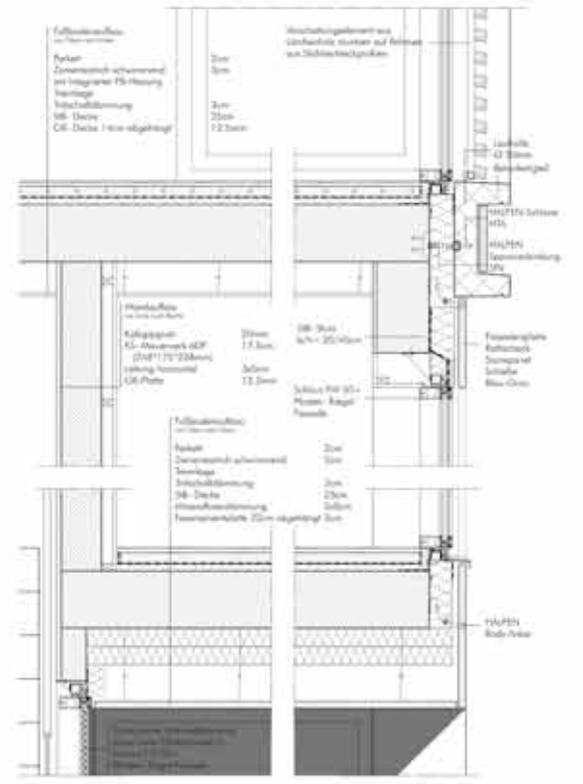


Ansicht Felsenmarkt 1|100



Dachstuhl mit Schrägdach / Dachstuhl mit Schrägdach / Dachstuhl mit Schrägdach

Dachstuhl mit Schrägdach / Dachstuhl mit Schrägdach / Dachstuhl mit Schrägdach



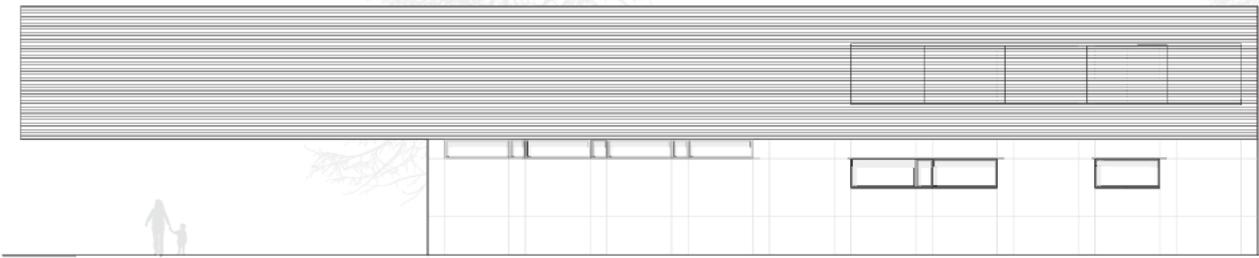
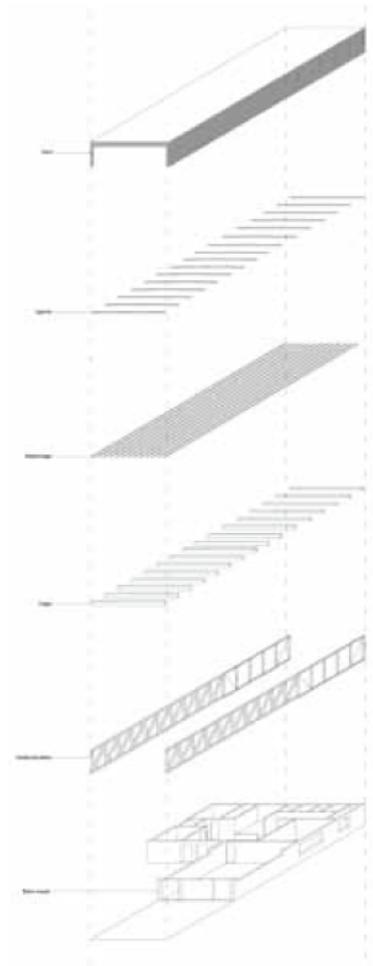
Anerkennung

Leonore Brave, Anne Schneider

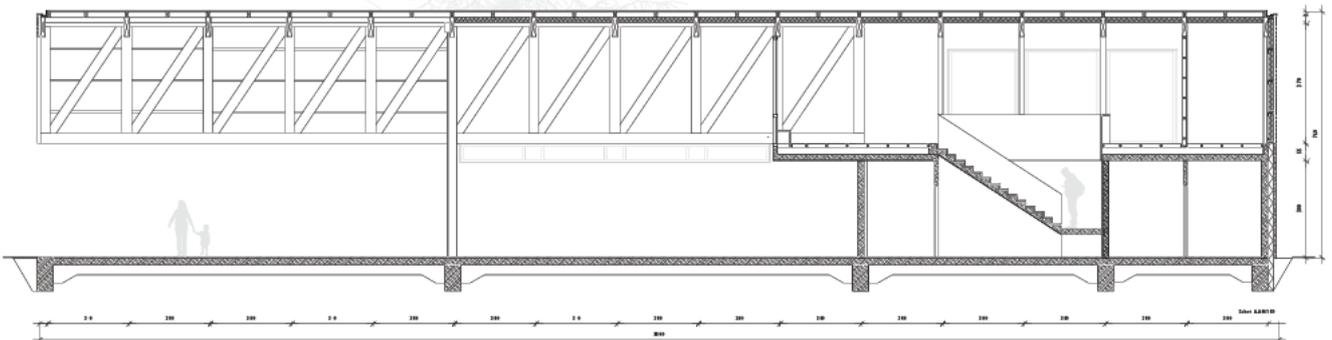
Technische Universität Braunschweig

Projekthaus Südsee

Der Gedanke, auf einen schweren Sockel einen leichten Körper aufzulegen, wird als schlüssig angesehen. Die konstruktive Umsetzung als Beton-Massivbau im Erdgeschoss und Holzrahmenbau im Obergeschoss ist konsequent und umfangreich durchgearbeitet und sehr gut dargestellt. Das Konzept könnte aber deutlich stärker sein, wenn der Sockel nicht der Bewegung des aufgesetzten Riegels folgen sondern durch eine klare Ausrichtung den Solitär-Charakter des Gebäudes auf dem Grundstück unterstreichen würde. Auch die Proportion der Auskragung und die damit verbundenen statischen Anforderungen an die verwendeten Fachwerkträger sollten überprüft werden.



Scale 1:500



Anerkennung

Hendrik Lindemann, Jamie Queisser

Technische Universität Braunschweig

Projekthaus Südsee

Die Arbeit besticht durch ihr einfaches Konzept: Abschottung durch den parallel zur Autobahn gestellten Baukörper mit durchgängig zweigeschossiger Bootshalle zur Straße, unter dem gleichen Dach zum See die zweigeschossig angeordneten ruhigeren Räume. Die Konstruktion ist sauber durchgearbeitet bis ins Detail, die Materialität der Aufgabe und dem Standort angemessen. Die Fassaden zeigen etwas zu viel Vielfalt in der Einheit. Die Darstellung der Geschossteilung auch in der zweigeschossigen Bootshalle ist nicht konsequent. Auch der zurückgesetzte zweigeschossige Eingangsbereich wird durch die hineinragende WC-Ecke im Obergeschoss empfindlich gestört. Die Schrägstellung der Fassadenelemente auch an den Giebelseiten ist überflüssig und schwächt die Ausbildung im Querschnitt.

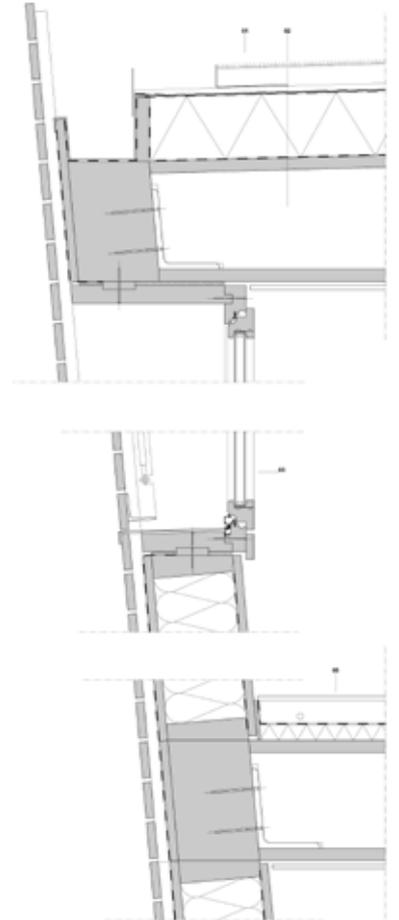
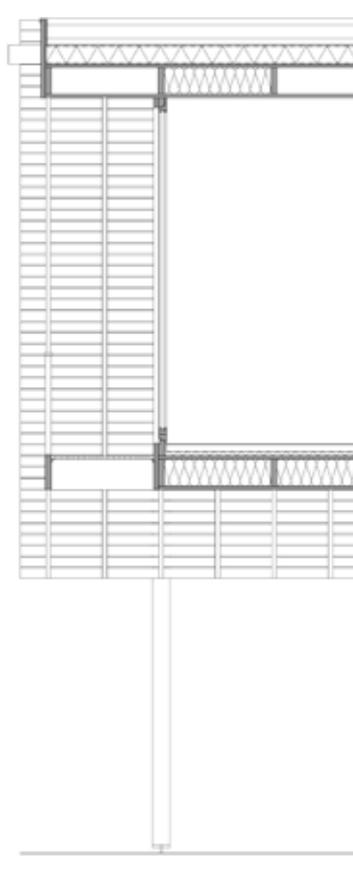
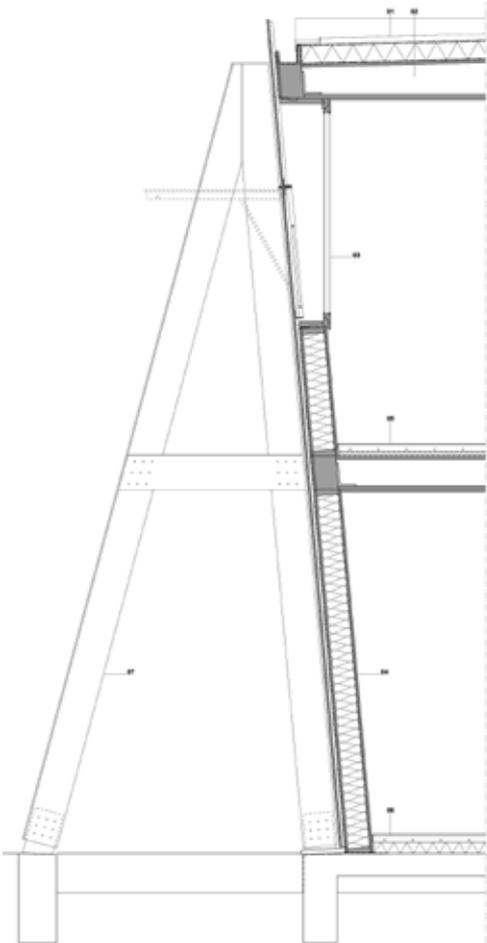
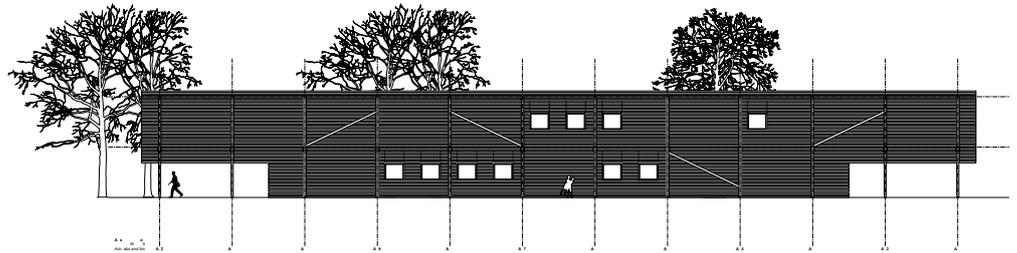
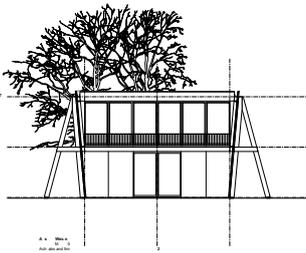
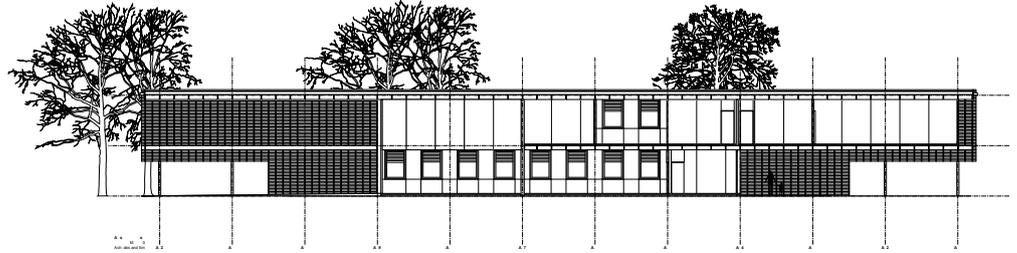
Anerkennung

Meike Guss, Cora Stenzel

Technische Universität Braunschweig

Projekthaus Südsee

Die Verfasser positionieren den zweigeschossigen Baukörper logisch auf dem Grundstück und richten ihn sinnvoll zum See hin aus. Der Grundriss ist sowohl im Erdgeschoss als auch im Obergeschoss durch den Kern klar gegliedert. Die an die beheizten Räume angegliederte zweigeschossige Bootshalle ist durch die durchgehende Holzverkleidung der Fassade angemessen in die Gesamtfigur integriert. Die Holzskelettbauweise ist konsequent durchgearbeitet und ist für den Ort und die Nutzung angemessen. Fraglich erscheint die Funktion der im regelmäßigen Abstand an die schräge Fassade angelehnten Böcke. Die Tiefe der Ausarbeitung der Arbeit sowie die detaillierte Darstellung unterstreichen die Leitidee.



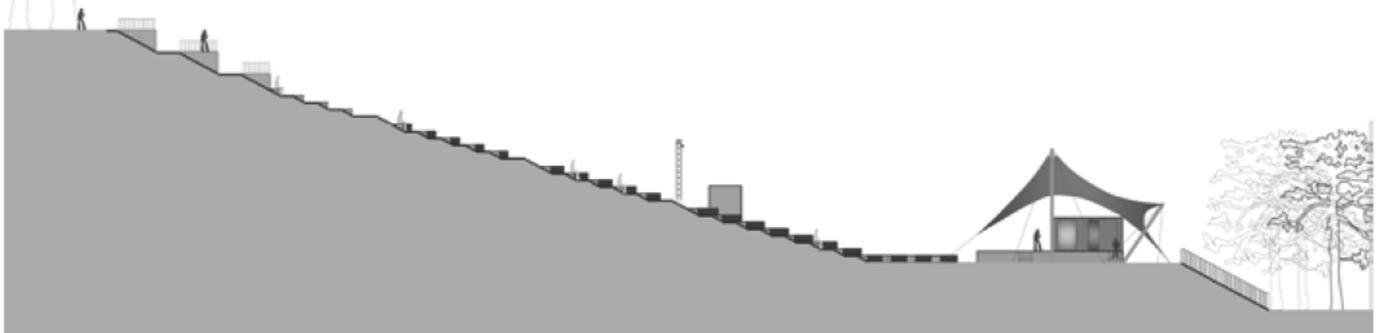
Anerkennung

Daniela Heine, Julia Höpfner, Lena Scheppmann

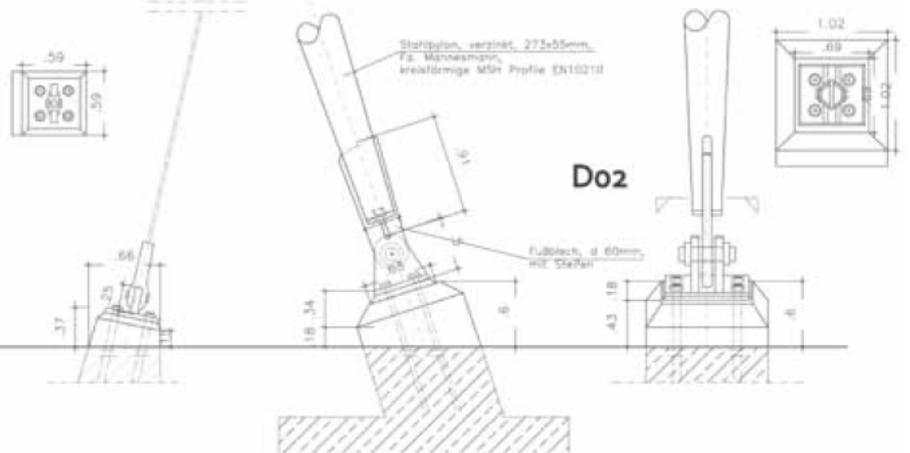
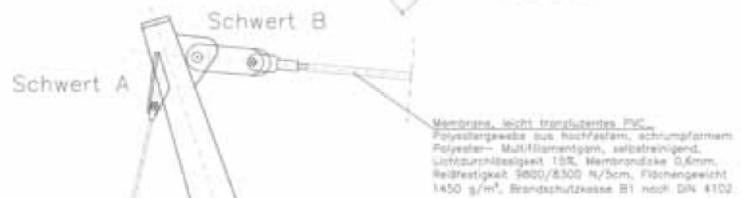
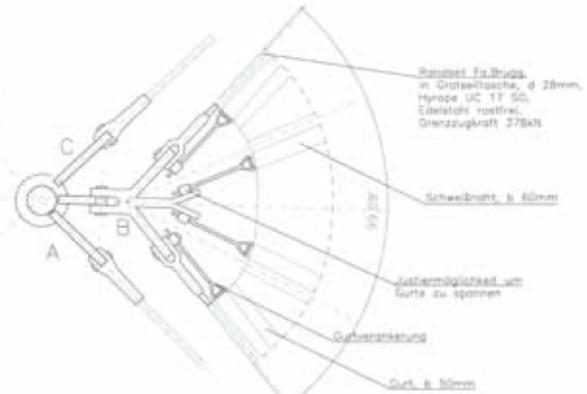
HAWK Hildesheim

Waldbühne Hildesheim

Die Arbeit überzeugt durch eine eindeutige, leichte Konstruktion mit nur vier Pylonen, die abgespannt auf das umgebende Terrain, ein großes Membrandach halten. Sehr hilfreich zur Beurteilung der Wirkung dieses Daches waren dabei die beigefügten Modellaufnahmen. Die Konstruktion ist durchgängig sehr sorgfältig mit allen wesentlichen Knotenpunkten bis ins Detail durchgearbeitet und beschrieben. Einzig bei der (hierbei nebensächlichen) Ausbildung der Treppensteigungen und –auftritte sind Defizite erkennbar. Ansonsten eine durch und durch überzeugende Arbeit.



Do1



Anerkennung

Tobias Schmidt

FH Oldenburg

Wohn- und Geschäftshaus in Oldenburg

Der Entwurf eines kleinen Wohn- und Geschäftshauses für eine innerstädtische Baulücke in Oldenburg meistert den Übergang zwischen einem niedrigen neoklassizistischen Nachbarn einerseits und einer gerasterten Nachkriegsbebauung andererseits. Die sorgfältig detaillierte Fassade greift auf ein erprobtes Vokabular zurück und liefert mit ihrer äußerst werthaltigen Materialität eine pragmatische Interpretation des Begriffs der Nachhaltigkeit. Eingebettet sind diese Ideen in den Kontext einer baugeschichtlich-theoretischen Abhandlung über die Zusammenhänge zwischen Konstruktion, Ornament und Dekoration in der Berliner Architektur seit Schinkel. Auch wenn sich diese Stimmigkeit der Überlegungen nicht in den Grundrissen widerspiegelt, ist die Disziplin der Fassade zu würdigen.



Schnitt im Maßstab 1:10
 Hochbauschicht im Maßstab 1:10
 Grundbauschicht im Maßstab 1:10



Grundriss Erdgeschoss 1:100



Grundriss 1. Obergeschoss 1:100

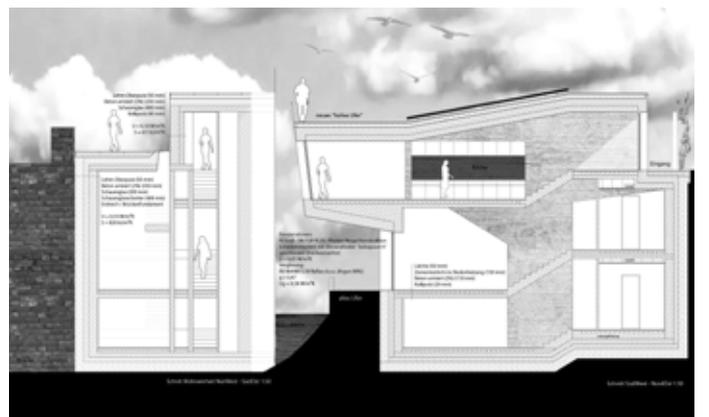
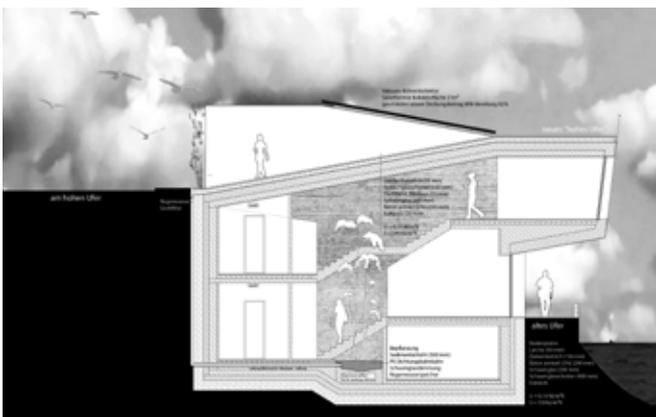
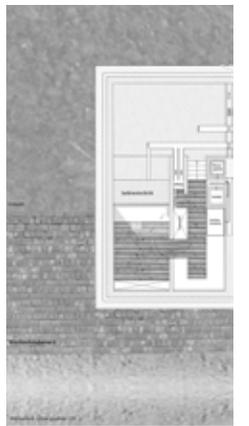
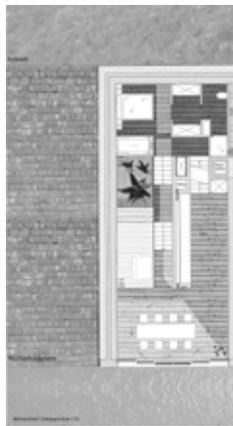
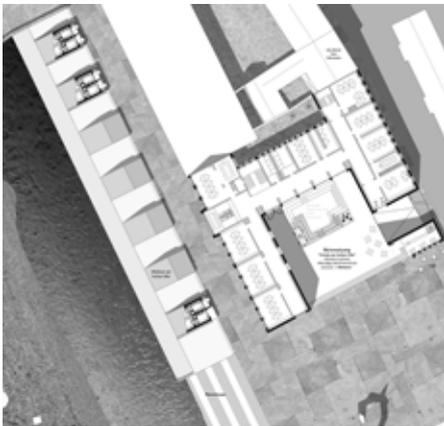
Anerkennung

Henning Hille

Leibniz Universität Hannover

Wohnen am Hohen Ufer Hannover

Das Projekt gliedert sich in zwei Nutzungen: Der Bestand, der modernisiert und einer Büronutzung zugeführt wird sowie eine Neubebauung mit Reihenhäusern, die in städtebaulich zurückhaltender wie experimenteller Weise unmittelbar an das Ufer der Leine platziert werden. Lediglich die Erschließungsbaukörper ragen punktuell über das Straßenniveau hinaus. Das Wohnen am Wasser als Qualität wird durch die großzügigen Öffnungen zur Leine unmittelbar erlebbar und prägend. In überzeugender Weise wird resultierend aus der einseitigen Belichtungsmöglichkeit eine innenräumlich markante Struktur entwickelt. Es ist eine hohe Durcharbeitungsqualität im Hinblick auf die Materialität erkennbar. Die Gestaltung der Fassaden zur Leine hingegen wird als nicht überzeugend betrachtet. Eine differenziertere und der Nutzung angemessene und sorgfältige Ausarbeitung wäre wünschenswert gewesen.



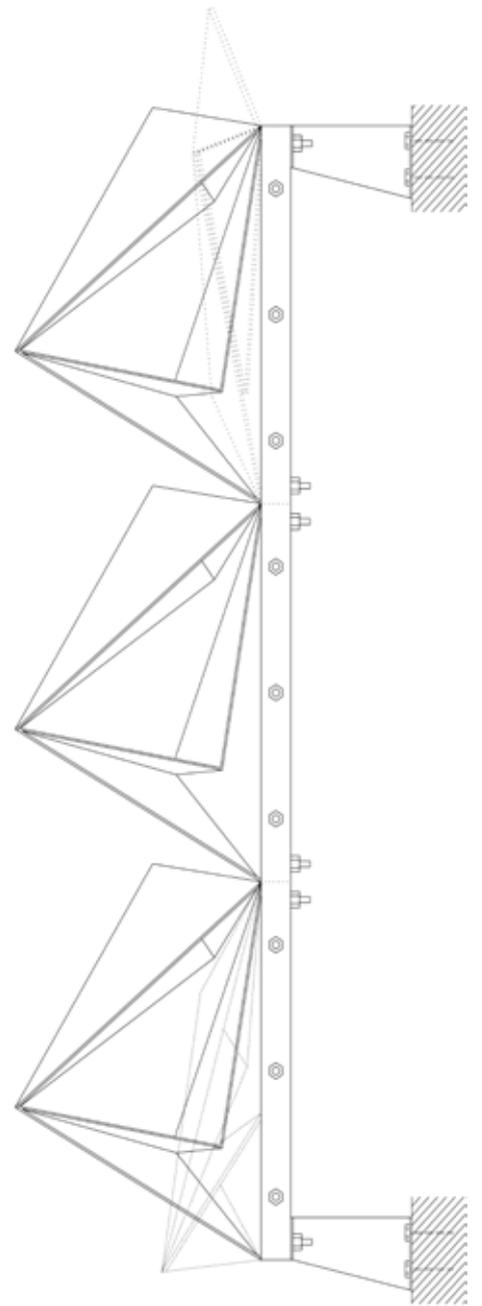
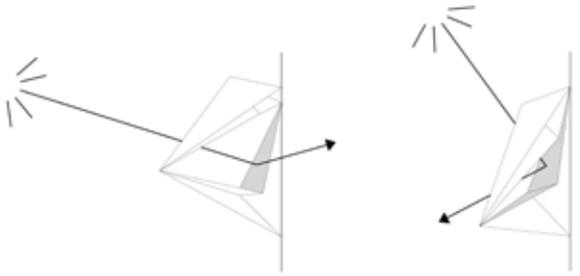
Anerkennung

Johannes Brixel, Viviana Pupeza, Lena Tasche

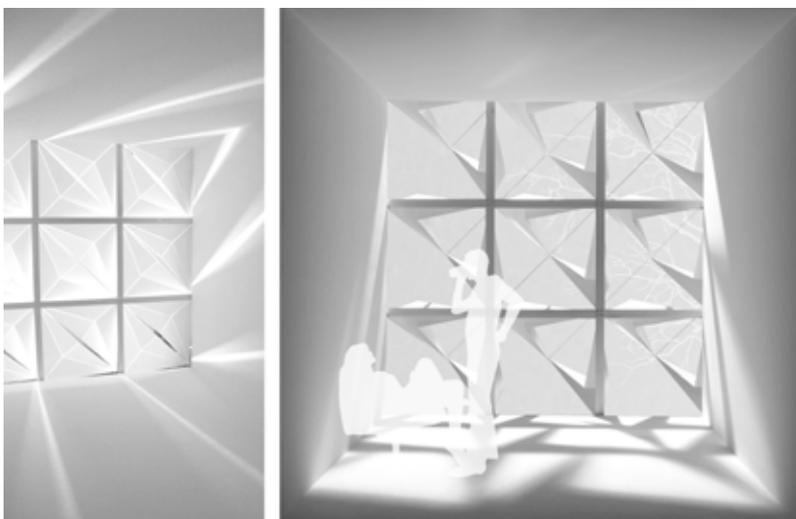
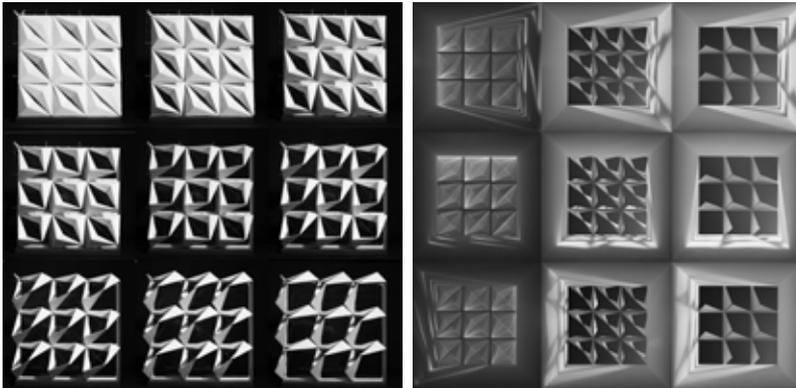
Leibniz Universität Hannover

Light Wings

Die experimentelle Erarbeitung der Aufgabe und der Mut zur innovativen Lösung haben eine hohe Qualität. Die Idee der „Faltung durch Licht“ und das Denken einer „Mechanischen Lösung“ führen zu kaum ergründeten Möglichkeiten der Architektur. Die Konzentration auf ein Detail führt in diesem Fall zu einer ausgezeichnet innovativen Lösung.



view from the side half open
dotted: opened, nearly closed



Eingereichte Arbeiten

Lfd. Nr.	Name	Hochschule		Thema
1	Bürgel / Kurbach	TU Braunschweig	A	Projekthaus Südsee
2	Brave / Schneider	TU Braunschweig	A	Projekthaus Südsee
3	Jaroszewski / Jopek	TU Braunschweig	A	Projekthaus Südsee
4	Kühn / Lengefeld	TU Braunschweig	A	Projekthaus Südsee
5	Lindemann / Queisser	TU Braunschweig	A	Projekthaus Südsee
6	Guss / Stenzel	TU Braunschweig	A	Projekthaus Südsee
7	Liebe / Müller-Vogelsang	TU Braunschweig	A	Projekthaus Südsee
8	Borck / Eckerfeld	TU Braunschweig	A	Projekthaus Südsee
9	Buchmann / Franck	TU Braunschweig	A	Projekthaus Südsee
10	Lorenz / Wulf	TU Braunschweig	A	Projekthaus Südsee
11	Heine / Höpfner / Scheppmann	HAWK Hildesheim	A	Waldbühne Hildesheim
12	Günther / Höfers / Wilmes	HAWK Hildesheim	A	Waldbühne Hildesheim
13	Gala / Schulz	HAWK Hildesheim	A	Sport- Mehrzweckhalle
14	Ipsen / Ullrich	HAWK Hildesheim	A	Nachhaltiges Bauen auf dem Campus
15	Hanke / Janine	HAWK Hildesheim	A	Waldbühne Hildesheim
16	Terhorst / Weber	HAWK Hildesheim	A	Seecamp - Strandcafe
17	Martitz	FH Oldenburg	A	Energetische Fassadensanierung FH Hannover
18	Janssen / Varelmann	FH Oldenburg	A	Kunst für Kinder
19	Schmidt	FH Oldenburg	A	Wohn- und Geschäftshaus in Oldenburg
20	Hille	Uni Hannover	A	Wohnen am Hohen Ufer
21	Karl / Matthes	Uni Hannover	A	Museumshöfe, Erweiterung Bode Museum
22	Cloer	Uni Hannover	A	Boardings House Vienna
23	Adamofski / Brahms	Uni Hannover	A	Am Hohen Ufer
24	Brixel / Pupeza / Tasche	Uni Hannover	A	Light Wings
25	Quentin / Renner	Uni Hannover	LA	Kombiniert_Potentiale nutzen und gestalten

AUSLOBUNGSBEDINGUNGEN (Auszug)

GEGENSTAND DES PREISES

Die Lavesstiftung möchte bei Studierenden, Lehrenden und in der Öffentlichkeit das Verständnis dafür schärfen, dass das Berufsbild von Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten weit über das Entwerfen hinausgeht. Denn nicht nur qualitätvolle Realisierungen, auch Entwurfsqualitäten selbst entstehen erst durch die Wechselwirkung mit den nachfolgenden, konkretisierenden Leistungsphasen. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die sich mit technisch-konstruktiven Aspekten der Umsetzung beschäftigen und so der Qualität des Entwurfs dienen. Der Förderpreis wird vergeben für Studienarbeiten in den Bereichen Hochbau, Möbel-, Innenausbau sowie Freianlagengestaltung, die eine über den Gesamtwurf hinausgehende, vorbildliche Vertiefung mit Einzelaspekten der Planung erkennen lassen. Diese soll neben innovativen gestalterischen, konstruktiven, materialgerechten und technischen insbesondere solche Detaillösungen zeigen, die dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet sind.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Teilnahmeberechtigt sind Studierende der Studiengänge Architektur, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur, die zum Zeitpunkt der Auslobung an Universitäten oder Fachhochschulen im Bundesland Niedersachsen eingeschrieben sind. Jeder Teilnehmer kann nur eine im Rahmen des Studiums gefertigte Arbeit einreichen. Lehrende dürfen bei den Arbeiten nicht über das normale Maß hinaus mitgewirkt haben. Die Arbeit muss zwischen dem 15.03.2009 und dem 19.07.2010 entstanden und fertig gestellt worden sein. Eingereicht werden können auch Gruppenarbeiten, sofern die verschiedenen Leistungen den einzelnen Personen der Gruppe zuzuordnen sind und sofern diese nicht an weiteren eingereichten Arbeiten beteiligt sind. Prämiert wird ausschließlich die Gesamtarbeit. Der Lavesstiftung ist eine Person mit dem Recht zur Vertretung der Gruppe zu benennen. Arbeiten dürfen nur einmal für den Förderpreis eingereicht werden.

EINZUREICHENDE UNTERLAGEN

- Erläuternde Zeichnungen in geeignetem Maßstab (bei hochbaulichen Arbeiten i.d.R. 1:200) sowie ggf. Modellfotos zur Darstellung des Gesamtzusammenhangs (sollen 3 Blatt nicht überschreiten)
- Vermaßte und beschriftete Werkzeichnungen im Maßstab 1:50 bis 1:1, die einen umfassenden Einblick in Gestaltung, Funktion, Konstruktion, Material, Bauphysik und Ökologie der Vertiefung geben
- zusätzlich alle eingereichten Pläne als pdf-Dateien im Originalformat und ggf. als CAD-Dateien auf CD-ROM für die Veröffentlichung der prämierten Arbeiten in Broschürenform so wie im Rahmen einer Wanderausstellung
- Verfassererklärung, in der die Teilnehmer die Auslobungsbedingungen anerkennen und versichern, die eingereichten Studienarbeiten verfasst zu haben. Für die Verfassererklärung soll das Formblatt verwendet werden, das unter www.lavesstiftung.de abrufbar ist.

AUSSCHLUSS VON ARBEITEN

Aus dem Verfahren ausgeschlossen werden Arbeiten und Teile von Arbeiten, die den Auslobungsbedingungen nicht entsprechen.

PREISGERICHT

Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt durch eine Jury, welcher folgende Personen angehören:

- 1 Vertreter der Lavesstiftung
 - 1 Vertreter der Architektenkammer Niedersachsen
 - 2 Hochschullehrer aus den Fachbereichen Architektur
 - 2 Architekten aus der Praxis
- der erste Preisträger des Vorjahres
je 1 Hochschullehrer Innen- /Landschaftsarchitektur *
(*wenn Arbeiten dieser Fachrichtung eingereicht wurden)

Die Jury entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzes. Die Jury wird ihre Entscheidung in einem schriftlichen Votum begründen. Das Urteil der Jury ist nicht anfechtbar, ihre Entscheidung endgültig.

PREISE

Es werden 3 Geldpreise für die eingereichten Arbeiten verliehen. Für die Hochschule mit den erfolgreichsten Beiträgen wird eine Belobigung ausgesprochen:

1. Preis: 1.500,- €
 2. Preis: 1.000,- €
 3. Preis: 500,- €
- Belobigung: 2.000,- €

Anerkennungen: Arbeiten der engeren Wahl werden mit Anerkennungen ausgezeichnet.

Die der Hochschule zufließenden Mittel müssen von dieser unmittelbar zur Förderung der Ausbildung im jeweiligen Studiengang verwendet werden. Über die Verwendung sollen die Lehrenden befinden, die den maßgeblichen Anteil an der Auszeichnung gehabt haben. Die Jury kann einstimmig auch eine andere Preisverteilung beschließen. Die öffentliche Preisverleihung und Ausstellung erfolgt durch die Lavesstiftung. Ort und Zeit werden in Abhängigkeit des Wettbewerbsergebnisses nach Entscheidung der Jury bekannt gegeben.

EIGENTUM UND URHEBERRECHT

Die eingereichten Arbeiten bleiben Eigentum der Studierenden. Das Ergebnis der Preisverleihung wird von der Lavesstiftung veröffentlicht. Die Teilnehmer erklären sich mit einer honorarfreien Veröffentlichung durch die Lavesstiftung oder die Architektenkammer Niedersachsen einverstanden. Sämtliche Unterlagen werden zurückgesandt. Für Beschädigungen oder Verlust im Zusammenhang mit dem Versand haftet die Lavesstiftung nur für diejenige Sorgfalt, welche sie in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

WEITERE VERFAHRENSBEDINGUNGEN

Die Entscheidung der Jury wird allen Teilnehmern bekannt gegeben. Die Verfasser prämierten Arbeiten werden unmittelbar nach Abschluss der Preisgerichtssitzung benachrichtigt. Das Verfahren wird von der Lavesstiftung unter Ausschluss des Rechtsweges durchgeführt.

TERMINE

Tag der Auslobung: Montag, 29.03.2010
Abgabe bis: Montag, 19.07.2010

Masterarbeit über 40.000 Architekturbüros vorstellen

Print- und Online-Veröffentlichung interessanter Masterprojekte

Heinze bietet Absolventen aus dem Studiengang Architektur die Möglichkeit, ihre Masterarbeiten über 40.000 deutschen Büros – und damit vor vielen potenziellen Arbeitgebern – zu präsentieren. Was in monatelanger Arbeit am Schreibtisch entstanden ist, sollte schließlich nicht in den Archiven der Universitäten verstauben, sondern einer interessierten Leserschaft Inspiration und Einblicke in aktuelle Forschungsfelder bieten.



So veröffentlicht die Planerplattform www.heinze.de ab sofort nicht nur realisierte Architekturobjekte etablierter Büros und Industriepartner; es wird zusätzlich Raum für die nächste Architekten-Generation geschaffen. Das Onlineportal bietet für die Vorstellung der Masterarbeitsprojekte eine attraktive Bühne – Highlight ist jedoch die Veröffentlichung im quartalsweise erscheinenden „Journal für Architekten und Planer“. Die Auswahl der spannendsten Arbeiten für das Printwerk trifft die Redaktion der Heinze GmbH.

Wer kostenlos Teil der Heinze Masterclass werden möchte, kann in einer kurzen E-Mail an masterclass@heinze.de seine Thesis mit Bildern, Plänen und Beschreibungen des Projektes vorstellen. Heinze freut sich über Deine Einsendungen.

Studenten erhalten Futter für ihre Leistungsverzeichnisse

Kostenlose Lizenzen für die Sammlung von 16.000 VOB-gerechten Ausschreibungstexten

Ideal für Studienprojekte und zum Kennenlernen eines wichtigen elektronischen Werkzeugs in der Berufspraxis: Studierende erhalten jetzt eine Vollversion der bewährten Heinze Ausschreibungstexte im Wert von 995 Euro.

- ✓ 16.000 vorformulierte und rechtssichere Stammtexte in 70 Gewerken mit je drei Schätzpreisen und einer zugeordneten Kostengruppe nach DIN 276
- ✓ Dynamischer Textgenerator zur Erstellung individueller Ausschreibungstexte mittels eines Frage-Antwort-Dialogs
- ✓ Vorbemerkungen in Form vorformulierter Textbausteine zur Ergänzung der eigenen Leistungsbeschreibungen



Fax-Antwort senden an 05141 5056

Ja, ich möchte eine für 1 Jahr freigeschaltete Version der Heinze Ausschreibungstexte kostenlos erhalten.

Student / in Dozent / Lehrstuhlinhaber

Universität

Fachrichtung

Ich bin damit einverstanden, dass die Heinze GmbH mich auch zukünftig schriftlich oder telefonisch über interessante Angebot informiert.

Unterschrift

Privatadresse

Vorname / Name

PLZ / Ort

Straße / Hausnr.

Telefon

E-Mail

Herausgeber

LAVES STIFTUNG

Friedrichswall 5

30159 Hannover

Tel. 0511-28096-21

Fax 0511-28096-19

www.lavesstiftung.de

Redaktion

Andreas Rauterberg

Layout

Lisa Helmers

Mit freundlicher Unterstützung: VHV Versicherungen Heinze GmbH